

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beiliegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Dia.



# Mariborer Zeitung

## Unruhen in Spanien

### Empörung der Massen über die Korruptionswirtschaft des Diktators — General Berenguer ergreift Abwehrmaßnahmen

M. London, 15. Febr.

Wie die Madrider Korrespondenten der englischen Zeitungen melden, sind gestern in nahezu ganz Spanien größere und geringere Unruhen eingetreten. Die Erregung der Volksmassen ist kühnlich im Steigen begriffen, weil man großen Korruptionskandalen des früheren Diktaturregimes auf die Spur gekommen sei. In allen großen Städten Spaniens sind Demonstrationen im Zuge.

In Valencia demonstrierten viele Tausende von Arbeitern kühnlich auf den Straßen und forderten die Proklamierung der Republik. Dasselbe gilt

für Barcelona, wo ebenfalls in den Straßen der Stadt gegen die Herrschaft der Generale demonstriert wird. Die Sozialistische Partei Spaniens hat ein Manifest erlassen, in dem sie zum energischen und entscheidenden Kampf gegen den Nachfolger Primo de Rivera, den General Berenguer, auffordert. Da die Lage nach Berichten der englischen Presse immer mehr und mehr an Gefahr zunimmt, hat Ministerpräsident General Berenguer die schärfsten Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Ruhe und Ordnung im Lande angeordnet.

Die bis zum Jahre 1928 rückständigen ärarischen Steuern können mit den Bestätigungen aus dem Jahre 1919 bezahlt werden. Für die Richtigkeit der bei uns gekauften Bestätigungen garantieren wir. Kaufen die Kronen-Bons aus dem Jahre 1919 zum Tageskurse, gegenwärtig über 60% und rechnen die uns per Post zugewandten Bons zum Tageskurse ab.

Depozitna banka d. d. Zagreb, Tomasičeva 10.  
2220 Telefon No. 36-79, 36-80.

## Venizelos argumentiert...

Griechenlands Mittelmeerpolitik.

B. Athen, 13. Febr.

Venizelos hat in der Kammer eine Interpellation über die Seepolitik Griechenlands beantwortet, die viele Annahmen zuläßt und doch wiederum keine Klarheit über die Ziele der griechischen Politik aufkommen ließ, insofern man darauf angewiesen sein sollte, dieselbe aus einer geschichtlichen parlamentarischen Rede herauszufinden. In seiner Rede verteidigte Venizelos vor allem die These, daß das Land ruhig die schweren Kampfschiffe entbehren und opfern könne, da die Regierung der Einsicht folgt, daß der praktische Kampf- und Verteidigungswert nur mehr den leichten Kreuzertypen und dem Wasserflugwesen zuzuschreiben ist.

In seinen politischen Erklärungen streifte Venizelos zunächst die allgemeine Friedensfrage, um sich dann näher mit der Situation Griechenlands mit besonderer Berücksichtigung der Türkei zu befassen. Venizelos erklärte u. a.: „Es ist natürlich, daß die Hellenen, seitdem sie durch vier einhalb Jahr hunderte, von einer großen Idee erfüllt waren, darnach gestrebt hatten, Beherrscher der Ägäis zu werden. So hat Griechenland eine Politik betrieben, die auf dem Kriegszug mit der Türkei gestanden hat. Im Augenblick jedoch, als Griechenland von den in den Verträgen vorgezeichneten Grenzen Besitz ergriffen hatte und beschlossen wurde, innerhalb dieser Grenzen für das Wohlergehen des Volkes zu arbeiten, in diesem Moment hat die Idee der griechischen Vorherrschaft im Ägäischen Meere ihre Grundlage verloren.“

Venizelos fand in seinen weiteren Ausführungen Worte, die in Ankara genau so wohlwollend empfunden worden sein möchten als in Rom. Der griechische Premier erklärte, er sei fest überzeugt, daß die heutige Türkei in keiner Weise imperialistischen Träumen nachgehe. In diesem Zusammenhang erinnerte Venizelos an eine Zusage des jetzigen türkischen Ministerpräsidenten İsmet Paşa 1923 in Lausanne, wonach die Türkei überhaupt kein Interesse daran besitze, fremden Boden sich anzueignen. Bei dieser Gelegenheit soll Zemet-Paşa sogar die, fast unglaublich klingende Bemerkung gemacht haben, daß die Türkei sogar im Falle, daß die Balkanvölker ihr einen Teil des Balkanterritoriums abzutreten gedächten, dies ablehnen müßte. Und, um diese Behauptung noch zu bekräftigen, sagte Venizelos — der die Wirkung seiner Worte in Ankara gut überlegt hatte — folgendes: „Ich glaube an die Aufrichtigkeit dieser Worte İsmet-Pašas, denn einerseits entspricht sie den Interessen der Türkei, andererseits kommen sie aus dem Munde eines Politikers vom Schlage İsmet-Pašas.“

## „Eine Schande für Schober“

### Sensationelle Feststellung der „Vossischen Zeitung“ — Ein Geheimabkommen zwischen Italien und Österreich

M. Wien, 15. Febr.

Der „Abend“ kommentiert einen diesbezüglichen Leitartikel der „Vossischen Zeitung“ über die Rom-Reise des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schober und betont, daß die schweren Verpflichtungen, die Dr. Schober vor Mussolini auf sich genommen habe, nach Meinung der „Vossischen Zeitung“ eine Schande für Doktor Schober, seine Partei und für ganz Österreich darstellen. Das Blatt behauptet ferner, daß schon die Art der Paraden, mit

denen Mussolini den österreichischen Bundeskanzler in Rom ehren ließ, in erster Linie den Zweck verfolgte, sich in eine stille Demonstration gegen die kleine Entente zu verwandeln. Mussolini habe außerdem, erklärt das Blatt, noch eine Taktlosigkeit seinem Gast gegenüber an den Tag gelegt: er empfing den Bundeskanzler im venezianischen Palast, in welchem seiner Zeit die österreichisch-ungarische Gesandtschaft untergebracht war.

## Eröffnung der Bahnlinie Rogatec-Krapina

Wie bereits erwähnt, wird morgen, Sonntag die neue Bahnlinie Rogatec-Krapina, als die Fortsetzung der Strecke Grobelno-Rogatec, feierlich eröffnet werden. Die Eröffnung und Einweihung findet unter großem Gepränge statt.

Die Eröffnung wird Verkehrsminister Ingenieur Radivojević selbst vornehmen. Unter anderen werden anwesend sein: Verkehrsminister Dr. Franješ, die Banusse von Ljubljana und Zagreb, Ing. Seruč und Dr. Silović, die Direktoren der Staatsbahndirektionen von Ljubljana u. Zagreb samt den höheren Beamten sowie Vertreter anderer Behörden und der Wirtschaftsstreife. Die Einweihung wird der Erzbischof von Zagreb Dr. Bauer vornehmen.

Der Sonderzug fährt um 8.30 Uhr von Zagreb ab und wird gegen 10.30 Uhr in Krapina auf die neue Linie einbiegen. Auf der neuen Strecke wird der Eröffnungszug in jeder Station Aufenthalt nehmen. Die Ankunft in Rogaska Slatina erfolgt gegen 13 Uhr, wo im dortigen Kurhaus ein Festbankett gegeben wird. Die Rückkehr der Festgäste erfolgt gegen 17 Uhr über Grobelno. Montag, den 17. d. werden bereits die regelmäßigen Züge verkehren.

Der Bau der neuen Strecke wurde im Sommer 1927 in Angriff genommen. Bereits vor dem Kriege waren 4 1/2 Kilometer von Rogatec bis Lupinjač fertiggestellt worden, sodas noch 19 1/2 Kilometer nötig wa-

ren, um die Endstation der Linie Grobelno-Rogatec mit Krapina an der Zagorjaner Bahn durch den Schienenstrang zu verbinden. Die neue Strecke hat zwar ebenfalls Vorkriegscharakter, doch ist der Unterbau bedeutend stärker, um auch schwerere Züge mit einer Höchstgeschwindigkeit von 55 Stundenkilometer tragen zu können. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwas über 30 Millionen Dinar, somit über anderthalb Millionen



reinigt VIM Ihre Küchengeräte aus Holz!

de eines Politikers vom Schlage İsmet-Pašas.“ Griechenland hätte in Lausanne — fuhr Venizelos fort — nur die Inseln Smirnos und Tenedos gefordert, was jedoch die ausgeworfene Frage des türki-

schen Kreuzers „Savua“ (die frühere deutsche „Vogel“) betrifft, so müsse er die Hoffnung aussprechen, daß Griechenland in einem künftigen Kriege gegen die Türkei nicht auf Seiten ihrer Gegner zu finden sein werde. Nur in diesem Falle würde Griechen-

land die Vorherrschaft im Ägäischen Meere anstreben und durch eine starke Flotte gesichert wissen wollen. Griechenland glaube an den Frieden von Lausanne, den es als besiegter Staat unterzeichnete, ebenso wie die siegreiche Türkei. Aus alledem sei ersicht-

per Kilometer. Die neue Strecke weist zwei Tunnels von 4450 und 420 Meter Länge sowie mehrere Brücken bis zu 22 Meter Länge auf. Stationen gibt es zwei, Sv. Kol. Lupinjač und Gjurmanec sowie die Haltestelle Dobovec. Durch die Inbetriebnahme der neuen Bahn wird den lokalen Bedürfnissen Rechnung getragen. Aber auch der Warenverkehr zwischen Zagreb und Maribor wird durch die zweite Linie bedeutend entlastet werden. Für den durchgehenden Personenverkehr kommt die neue Linie weniger in Betracht, da wegen des verhältnismäßig schwachen Unterbaues Züge mit hohen Geschwindigkeiten auf dieser Strecke nicht verkehren können.

Die morgige Eröffnung der neuen Bahn bedeutet insbesondere für die Bevölkerung des östlichen Teiles unseres Gebietes einen Festtag, da ein langgehegter Wunsch endlich in Erfüllung geht.

## Während Sie schlafen, arbeitet Darmol!



Bevor Sie sich heute abend niederlegen nehmen Sie Darmol und Sie werden morgen früh gut gelaunt, mit frischen Kräften erwachen - Ihre Schlaflosigkeit, Nervosität, Kopf- und Kreuzschmerzen, auch der Nesselausschlag Ihrer Kinder ist nämlich nur die Folge einer Stuhlverstopfung. Deshalb benötigen Sie und Ihre Kinder Darmol, die sicher und mild wirkende Abführschokolade. Verlangen Sie ausdrücklich Darmol, denn nur Darmol wird Ihnen und Ihrer Familie die gewünschte Erleichterung verschaffen.

Eine Schachtel reicht für 20-30 maligen Gebrauch

## Börsenberichte

Bürič, 15. Febr. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.295, London 25.1975, Newyork 518.25, Mailand 27.125, Prag 15.3375, Wien 72.975, Budapest 90.60, Berlin 128.72.

Den Apothekendienst versteht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag mittag die „Schutzengel“-Apotheke (S i r a f) auf der Mesandrova cesta.

Für die arme kranke Frau Sattler bei Slovenska Bistrica sind von zwei hochherzigen Personen, die ungenannt zu bleiben wünschen, die Beträge von 20 und 10 Din eingelaufen. Herzlichsten Dank!

## An die P. T. Abonnenten!

Die Bezugsgebühr beträgt monatlich Din 23.— und nicht Din 20.—.

Bei dieser Gelegenheit wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verw. der »Mariborer Zeitung«.

lich, daß die Vorkriegspräzessionen der Türkei auf Mytilene, Chios und Thamos erlöschten seien.

Diese Rede Venizelos hat in diplomatischen Kreisen des Auslandes allseitige Kommentare ausgelöst. Sie stellt eine Verbeugung vor Angora und Rom in einem dar, da man in Athen heute ganz gut weiß, daß die Mittelmeerinteressen Italiens namentlich in der Ägäis seit dem Kriege gewachsen sind. Sie sind wertvoll genug, um der politischen Chronik einverleibt zu werden.

### Frau Rutjepow klagt gegen Unbekannt



Die Gattin des in Paris verschwundenen zaristischen Generals Rutjepow, des Führers der in Paris lebenden russischen Emigranten, der von bolschewistischen Agenten entführt sein soll hat vor dem Pariser Gerichtshof wegen der Entführung ihres Gatten Anklage gegen Unbekannt erhoben.

### Die Kontoristin als Marquise

Das Tagesgespräch von London ist ein Prozeß, den die schöne Marquise de Andia Prarragaval gegen Lord Reesdale und einen Herrn G. Williams anstrengt hat. Sie beschuldigte die beiden Herren einer schweren Beleidigung. Die spanische Marquise, eine geborene Miß Franklin, behauptet, daß die beiden Herren bei einer Gesellschaft in einem vornehmen Londoner Hause sich die Äußerung erlaubt haben, daß sie gar keine Marquise sei. Ihr spanischer Gemahl, so sagten die Beweise, wäre ein falscher Marquis und hätte keinen Tropfen königliches Blut in seinen Adern. Die Marquise hat aber ihren Prozeß verloren; denn das englische Gericht wollte in dieser Behauptung keineswegs eine Beleidigung sehen. Die Marquise ist eine geborene Londonerin. Sie entstammt einer leinbürgerlichen Familie und ist einem bescheidenen Be-

## Ungarische Donaubecken-Wünsche

### Aufgaben der ungarischen Opposition — Völker, nicht Regierungen sind für die Donaukonföderation zu gewinnen

Budapest, 14. Febr.

In einer Versammlung der 48-Partei (Kossuth-Partei) hielt der Vorsitzende Dr. Nagy eine Rede über die innenpolitische Lage Ungarns. Redner gelangte zur Überzeugung, daß die Opposition in Ungarn sich gegen die Reaktion Bethlens zusammenschließen müsse. Für Ungarn bestünde nur eine einzige Rettung aus der gegenwärtigen Krise: die bereits von Kossuth angestrebte Donaukonföderation. Es sei dies die einzige Möglichkeit, um die

ungarischen Minoritäten in den Nachbarländern vor dem kulturellen Untergang im Grenzsprachlichen zu retten. Die Donaukonföderation würde sich als geeignet erweisen, Europa einen großen Schritt nach vorwärts zum Ziele der Vereinigung zu führen. Nur dieser Standpunkt könne die Vorbedingungen für den allgemeinen Frieden schaffen. Für die Idee einer Donaukonföderation sei es nicht nötig, Regierungen, sondern Völker zu gewinnen.

## „Amerika erobert England“

### Das sensationelle Werk eines amerikanischen Journalisten — Der künftige Krieg zwischen USA und England — Deutschland als „Jünglein an der Waage“

Washington, 14. Febr.

Unter dem provokatorischen Titel „Amerika erobert England“ ist dieser Tage — gleichsam als amerikanischer Kommentar zur Londoner Flottenkonferenz — ein Sensation erregendes Buch des Journalisten Ludwell Denny erschienen, der auf 400 Seiten zu beweisen versucht, daß die Welt in die Zukunft zur See eine Utopie sei, solange Amerika und England in einem Wirtschaftskrieg von noch nie dagewesenen Formen ihre Kräfte messen.

Denny setzt voraus, daß der nächste Weltkrieg in erster Linie durch kommerzielle rivalitäten entfaßt werden würde. Er schreibt wörtlich: „Ein Krieg zwischen Amerika und England ist wahrscheinlicher als ein Krieg zwischen Amerika und irgendeiner anderen Macht. Die Verwandtschaft von Briten und Amerikanern bewirkt viel eher Spannungen als Freundschaft.“ Denny schildert den dramatischen Konflikt im Schlußkapitel wie folgt: „In der modernen Welt ist kein Raum für zwei Weltreiche von der Größe u. Reichart Amerikas und Englands. Entweder erkennt England im Krisen die Suprematie Amerikas an, oder diese Suprematie wird in blutigen Schlachten durchgesetzt werden.“ Den Zündstoff für den von ihm befürchteten Krieg — den er zwar nicht für unvermeidbar, aber dennoch für unmittelbar drohend hält — sieht Denny im anglo-amerikanischen Kampf um die Absatzmärkte.

Denny schildert unter dokumentarischer Belegung, wie dieser Wirtschaftskampf zwischen den beiden angelsächsischen Großmächten sich in den letzten Jahren entwickelt hat und weist hierbei Deutschland gleichsam die Rolle des Jünglings an der Waage zu. Dem scheint die „Verbindung von amerikanischem Kapital mit deutscher Tüchtigkeit als Motto für eine Friedensentente für Deutschland u. USA. Diese Entente beginnt sich bereits in der engen Zusammenarbeit der elektrischen, chemischen, Automobil- und Petroleumindustrie sowie in der Schifffahrt beider Länder auszuwirken. Besonders eindrucksvoll sind Denny's Darlegungen über das amerikanische Interesse an der Stärkung der deutschen Chemielagerne und der deutschen Handelschifffahrt, die heute mit ihren englischen Konkurrenten im Kampf auf Leben und Tod ständen. Stresemann habe einst befürchtet, Deutschland könnte zur amerikanischen Kolonie herabsinken, aber die deutschen Kapitäne und Politiker arbeiten heute auf ein deutsch-amerikanisches Wirtschaftsbündnis, das seine Spitze gegen England richten würde, denn sie seien entschlossen das Schicksal Deutschlands mit dem der aufstrebenden jüdischen Wirtschaftsmacht zu verflechten.

### Die Todesbot'chaft

Wie der Gouverneur von Britisch Neu Guinea, Sir Hubert Murray berichtet, ist er durch einen Zufall einer interessanten Zeichenschrift der Papua Bergstämme auf die Spur gekommen. Serawaka, ein Eingeborener aus dem Papua Dorfe Do-Tata war 4 Tage lang auf einem Jagdausflug von seinem Wohnsitz abwesend gewesen. Als er nach Haus zurückkehrte, fand er sein Heim zerstört und zwei Frauen und zwei Mädchen ent-

hauptet vor. Die Schädel hatten Kopfsäger als grausige Trophäen mitgenommen. Serawaka wandte sich nun um Hilfe an den britischen Distriktskommissar, der sofort mit einer starken Abteilung eingeborener Polizisten zur Verfolgung der Mörder aufbrach. Nach einem Marsche von mehreren Tagen stießen sie auf einen Haufen eigenartig angeordneter Stöcke und Blätter, und Serawaka erklärte ihnen, daß sie hier eine Mitteilung der Mörder an ihn vor sich hätten. Die beiden größeren Stöcke stellten die beiden ermordeten Frauen dar, während zwei kleinere Stöcke sich auf die beiden getöteten Mädchen bezogen. Ein kleiner Bogen mit zwei Pfeilen brachte eine Mitteilung über zwei Knaben, welche von den Mördern entführt worden waren. Serawaka erläuterte den Engländern den Sinn dieser Mitteilung folgendermaßen:

„Wir, die Oberis, haben zwei Frauen u. zwei Mädchen getötet. Die beiden Knaben leben und sind bei uns. Hole sie, wenn du es magst.“

Auf die Frage des englischen Offiziers, woraus er erkennen konnte, daß die beiden Knaben noch am Leben seien, erklärte Serawaka, daß im anderen Falle nicht die beiden Pfeile auf dem Boden gelegen hätten.

Die Abteilung setzte darauf die Verfolgung im Gämarsch fort, überrollte die Oberis und nahm sie gefangen. Die beiden Knaben wurden lebend angetroffen und befreit.

Wie Sir Hubert Murray erklärt, ist dieses der erste Fall, der ihm begegnet ist, in dem sich Papuas einer Zeichensprache bedienen, um Nachrichten zu übermitteln.

### Briestauben als Kokain-Schmuggler.

Die Regierung der Vereinigten Staaten, die ein Heer von mehreren 100.000 Mann unterhält, das den Zweck hat, den Alkohol-Schmuggel zu bekämpfen, trägt sich zur Zeit mit den Gedanken, eine neue Heeresabteilung ins Leben zu rufen, und zwar zu dem einzigen Zweck, einen ganz besonderen Schmuggel zu bekämpfen. Dieser Schmuggel vollzieht sich auf dem Luftwege, weshalb die Abteilung mit besonders weitstreichenden Gewehren bewaffnet sein wird. Als Ziel sollen jedoch keine Flugzeuge, sondern nur harmlose Briestauben dienen. Es ist nämlich festgestellt worden, daß in frühen Morgenstunden das Gebiet der Union von Briestaubenschwärmen überflogen wird. Diese harmlosen Vögel tragen kleine Papiere an ihren zarten Füßchen. Diese Papiere enthalten nichts anderes, als Kokain, manchmal auch Opium. Vor kurzem wurde eine milde geordnete Taube gefangen und dem Zollamt eingeliefert. Dort machte man die sonderbare Entdeckung, daß die Briestaube die Rolle eines Kokain-Schmugglers übernommen hatte. Dieser Schmuggel läuft sowohl an der mexikanischen, wie an der kanadischen Grenze. Der Wert des Raufgüpfes, den eine Taube über die Grenze schmuggelt, beläuft sich auf ca. 10 Dollars.

## Tanz ums Leben

Originalroman von Zula Stein.  
Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62  
(Nachdruck verboten.)

„Was du sprichst, ist Lüge. Warum, wenn alles so wäre, wie du es jetzt schilderst, sagtest du mir nicht, wer du in Wahrheit bist? Warum sprichst du mir nie von deiner Vergangenheit?“

„Das ist eine Angelegenheit zwischen dir und mir und gehört nicht hierher.“

„Gewiß gehört es hierher, weil wir alle Ihren Schurkereien zum Opfer fielen“, schrie Sixt außer sich, als er sah, daß dieser Mann sich nicht fassen ließ. „Warum leben Sie unter falschem Namen? Sie, der Dimitri Demidowitsch sind und nicht das Recht haben, sich Bruno Langhoff zu nennen?“

„Nicht das Recht? Wer sagt Ihnen das? Sie es mir beweisen? Mich hat ein Verwandter, ein Langhoff, adoptiert, da ich in Deutschland als deutscher Staatsbürger zu leben wünschte. Ich kann den Beweis dafür jederzeit antreten.“

In unverhohlenem Haß sah er Sixt bei seinen Worten an. „Hüten Sie sich, Herr von Thoden! Wagen Sie nicht, gegen mich vorzugehen. Auf Sie wartet das Zuchthaus immer noch, wenn ich es will.“

„Wenn Sie es wollen? Sie, der Sie die Menschen zum Verbrechen bringen, um sie dann auszunutzen? Der Sie viele so zu Fall brachten wie mich. Und sie dann als Ihre Werkzeuge spionieren und für Sie arbeiten lassen.“

Bruno Langhoff lachte kurz und spöttisch auf. „Die tollen, wirren Ideen eines armen Geisteskranken tragen Sie mir vor, Herr von Thoden. Ich hätte Sie für geisteskrank gehalten, als daß Sie solchen Unsinn glauben Bis heute habe ich Viktoria in meinem Hause gebuddelt, weil sie mir lieb tat. Nun aber sehe ich, sie muß in eine geschlossene Anstalt überführt werden.“

Die junge Frau schrie auf. „Sixt!“ rief sie verzweifelt. „Sixt!“ Er stürzte zu ihr hin, aber ebenso schnell war Langhoff an ihrer Seite, riß sie neben sich.

„Wagen Sie es nicht, meine Frau anzurühren, Herr von Thoden. Kein Dritter hat zwischen mir und ihr etwas zu suchen, merken Sie sich das. Wenn Viktoria Gründe für eine Scheidung zu haben glaubt, so soll sie sie dem Gericht nennen. Man wird sie auslassen, wie ich sie ausgelacht habe. Sie ist krank. Schwerkrank. Und leidende Menschen gehören nicht unter gesunde. Und das, was Sie selbst gegen mich vorzubringen haben, melden Sie wohl besser ebenfalls den Behörden, als daß Sie es mir sagen. Wir werden ja sehen, wenn sie glauben. Ihnen, einem

entlassenen, ungetreuen Angestellten oder dem Chef der Zentralbank.“

Sie standen sich Auge in Auge gegenüber. Haß loderte aus den Widen. Unverhüllter, grausamer Haß, wahrstimmiger Hohn, spöttische Ueberlegenheit glühten Sixt aus diesen unheimlichen Augen entgegen. Und er begriff: Dieser Mann war nicht so leicht zu überführen, nicht zu stürzen. Bruno Langhoff aber wußte jetzt, warum er Sixt von Thoden vom ersten Sehen an gehaßt hatte. Er hatte sich damals keine Antipathie nicht erklären können. Es war die Ähnlichkeit mit dem Grafen Alexander Schwalew, die er in Sixt von Thoden unklar erkannt und gefürchtet hatte. Diese seltsame Ähnlichkeit, die er nicht begriffen hatte, weil er den Grafen Sascha zuletzt als siebzehnjährigen Jüngling gesehen und Sixt von Thoden als Mann. Heute, als er Sixt neben Natascha Feodorowna erblickte, hatte er ihn im ersten Augenblick für den Bruder gehalten. Er haßte ihn, er haßte sie, er haßte den Grafen Sascha, von dem er nichts wußte. Er wollte ein Ende machen mit ihnen allen. Er stand noch immer neben Viktoria an der Tür. Seine Hand tastete rückwärts, erreichte die Glocke.

Er atmete auf. Schwester Berta kam sofort. Sie war sehr bleich und sehr ängstlich. „Bringen Sie die Schmuckkassette der gräflichen Frau“, herrschte Langhoff sie an. „Hier

ist der Schlüssel zum Safe.“ Er griff in die Tasche und reichte ihn ihr. „Was wir miteinander abrechnen haben, Frau Gräfin, soll sofort abgehoben.“ Wieder spielte eisiger Hohn um seinen schmalen Mund.

„Glauben Sie wirklich, daß ich mich so von Ihnen abfinden lasse, Dimitri Demidowitsch?“

„Auch Ihnen ist der Weg in die Doffentlichkeit ja nicht verschlossen, Frau Gräfin. Wenn Sie sich von ihm Erfolg versprechen — bitte — ich kann den Dingen mit Ruhe entgegensehen.“

Die Schwester kam in Haß zurück. Sie brachte die große Kassette, die Langhoff aufschloß. Seine Finger zitterten ein wenig dabei. Auf weißem Samt träumten die großen Brillanten, der märchenhafte Smaragd der Gräfin Schwalew. Bruno Langhoff nahm das Halsband und reichte es der Tochter der Toten.

„Hier gebe ich Ihnen Ihr Eigentum zurück, Frau Gräfin, das ich bis heute für Sie aufbewahrte.“

Natascha nahm es aus seinen Händen. Wie sie eine Entgegnung fand, war das Zimmer plötzlich voller Menschen. Auf einen Wink Bruno Langhoffs hatte Schwester Berta nach dem Personal geschickt. Der Haushofmeister stand neben der Tür, drei Diener warteten hinter ihm.

(Fortsetzung folgt.)

# Eben Hedins 65. Geburtstag

## Der Ehrenlag des größten lebenden Entdeckers

Als Eben Hedin am 19. Februar 1915 seinen 50. Geburtstag feierte, sagte der schwedische Gelehrte Oskar Montelius von ihm: wenn man Eben Hedin sehe, könne man glauben, er sei ein junger Mann, aber wenn man seine Werke ansehe, könne man meinen, daß er ein sehr langes Leben hinter sich habe. Dieser Satz umfaßt in aller Kürze einen wesentlichen Teil der Persönlichkeit Hedins — erstaunliche Jugendfrische und unverwundliche Arbeitskraft. Als man 1925 den Sechzigjährigen erfuhr, erschienen in manchen Blättern Artikel, die Hedin als den „letzten Forscher“ bezeichneten; was Hedin geleistet habe, sei bewundernswürdig und müde schon fast „sagenhaft“ an. Solche Worte mußten zweierlei Gedanken auslösen. Einmal, daß dieser Forscher ein heroisches Leben gelebt habe, und darin, daß seine Taten bei aller Bewunderung doch schon der Vergangenheit angehören; denn „Sagenhaftes“ spielt sich nicht in der Gegenwart ab. Andere Leute sagten damals, die Forschungsepoche im alten Sinne sei zu Ende, und es sei deshalb auch kaum eine Übertreibung, Eben Hedin den Beinamen des letzten Entdeckers zu geben. Aber er sei jugendlich und modern, und bei einer neuen Reise nach Asien, dem Land seiner Sehnsucht, würde er sicherlich in richtiger Erkenntnis, daß eine neue Periode der Erschließung fremder Länder beginne, alles benutzen, was neue technische

Erfindungen uns jetzt in die Hand geben. Diese Ansicht, die unter anderen der Reiseschriftsteller Colin Ross aussprach, umreißt den Wesensstern des genialen Schweden schon besser und hat die Entwicklung vorausgesehen. Der jugendliche Siebziger befindet sich auch heute wieder im Innern Asiens, aber diesmal nicht allein im Kampf mit den Sandstürmen der tibetansichen Hochebene, sondern mit einem gewaltigen technischen Begleitapparat. Er hat die größte und modernste Expedition ausgerüstet, die je in Asien eingedrungen ist. Er hat sich vom „letzten Entdecker“, der immer ein klassisches Vorbild menschlicher Energie sein wird, gewandelt zum modernen Pfadfinder großen Stils, der mit Auto, Radio und einem Riesensstab von wissenschaftlichen Mitarbeitern Neuland sucht.

Eben Hedin ist eine jener interessanten und seltenen Gestalten, die aus einer vergangenen Epoche in eine neue Zeit hineinragend, jener Beispiele waren und dieser Vorbild sind. An ihnen bewahrheitet sich das tragische Schicksal eines Gottsched nicht, den Goethe als Ausdruck einer veralteten Zeit belächelte, oder jener Hebbelschen Gestalt, die in tiefem Bedauern von sich sagt: „Ich verstehe die Welt nicht mehr“. Der im stebenten Jahrzehnt stehende u. doch jugendfrische Hedin ist noch Meister seiner Zeit!

Bernard A. F r i e d r i c h s.

# Die Zeileis-Psychose

## Ein Beschluß der Berliner Arzlegeellschaft — Was Prof. Dr. Lazarus enthüllt — Suggestive Berechnungen

Berlin, 13. Febr.

Einen aufsehenerregenden Beschluß fasste heute die Generalversammlung der Berliner medizinischen Gesellschaft gegen die Methode des Radiologen Valentin Zeileis in Galspach. Der Vorsitzende der Gesellschaft Dr. Ritter gab eine programmatische Erklärung ab. Für wissenschaftlich denkende Ärzte gebe es keine Universalkrankheit und kein Universalheilmittel. Die auf Massenuggestion beruhende Methode Zeileis' bedeutet trotz dem großen Zulauf eine Gefahr für die Kranken und für die Volksgesundheit. Es wurde eine gründliche amtliche Untersuchung durch die deutschen Reichs- und Landesbehörden gefordert, damit festgestellt werde, ob hier ein Fortschritt für die Heilkunde oder ein Irrtum oder gar ein Volksbetrug vorliege, der das Einschreiten der Behörden verlangt.

Ferner hatte der bekannte Berliner Kritiker Professor Dr. Paul Lazarus, der schon vor mehreren Wochen in der Gesellschaft Bericht erstattet hatte, erklärt, er halte seine Behauptung über die Methoden Zeileis' aufrecht. Der Sohn des Heilkünstlers, Dr. Zeileis, der in Salzburg ein Institut leitet, habe ihm deswegen eine Klage angedroht. Professor Lazarus erklärt, diese Klage sei noch nicht eingetroffen. Er wünsche sie

aber, damit er vor der breitesten Öffentlichkeit seine Argumente gegen die elektro-radioaktive Methode in Galspach vortragen könne.

Professor Lazarus erklärte, er habe von Valentin Zeileis wie andre wissenschaftliche Ärzte eine Einladung erhalten, der Behandlung von Patienten beizuwohnen. Man habe ihn aber dann ebenso wie die anderen Ärzte mit der Begründung ferngehalten, daß die Patienten irritiert werden. In dem Münchner Zeileis-Institut, das nach den Galspacher Methoden geleitet wird, habe sich Professor Lazarus infognito unterzogen lassen. Man habe ihm mit Blitzgeschwindigkeit einen rechtsseitigen Lungenabszess

entdeckt und ein andres Mal eine Rückenmarkskrankheit diagnostiziert, trotzdem er vollkommen gesund ist. Das menschliche Skelett am Eingang in den Galspacher Behandlungsraum mit den ausgestopften Schlangen und der dämmernnden Beleuchtung sei auf Suggestion berechnet. Die nur sekundenlange Behandlung mit Hochfrequenzstrahlen lasse sich absolut nicht vereinbaren mit den wissenschaftlichen Erfahrungen, auch die sogenannte Heliumbogenlampe sei ein Unsinn, da Helium schon bei normaler Temperatur verbrennt, und bei der Temperatur, wie sie die Kohlenfadenlampen entwickeln, überhaupt keine Wirkung haben könne.

# Das schmutzigste Volk der Welt

## Im inneren Altai — Leute, die sich im Leben nie waschen — Chemöner von acht Jahren

Von M. S i d o r o w.

Es gibt noch Flecken auf unserer Erde, die trotz Flugzeug und Radio so gut wie unbekannt sind. Zu diesen weltfremden Gegenden gehört der innere Altai, wo sonderbare Leute wohnen. Ein Besuch in einer „Jurte“ (Hütte) des Altai eröffnet dem Forscher eine unheimliche, tief in den Bergen versteckte Welt.

Vor dem Feuer, das niemals erlöschen darf, sitzt eine Frau mit einem Kind in den Armen. Sie bewegt sich nicht, starrt in die Leere und sieht aus, als sei sie versteinert. Der Rauch des Feuers steigt nach oben zu der Öffnung in der Jurte, die den Schornstein ersetzt und hält die ganze Figur der Frau ein. Ihr mongolisches Gesicht spiegelt Gehorsam und Gleichgültigkeit, vielleicht sogar tiefe Weisheit wieder. Die Jurte hat die Form eines Zunderhutes, sie zählt neun Stangen, nach der Zahl der Gipfel des großen Altai-Berges. Der Wert dieser primitiven Behausung ist nicht höher als 15 Rubel (30 Mark). An den „Wänden“, die aus Fell sind, hängen Säcke mit Hausrat. Ihre Zahl drückt den Reichtum des Hüttenbesizers aus. Hier hängen noch heute Schleifen; die hellen Schleifen ziehen gute Geister an, die dunklen Schleifen verjagen die Bösen.

Wehe dem, in dessen Hütte das heilige Feuer erlischt. Furchtbares Unheil wird sich über seinem Haupt zusammenziehen. Ueber dem Feuer hängt ein großes Sieb, in dem Käse aus Ziegenmilch getrocknet wird. Der Schmutz in der Behausung ist unbeschreiblich. Die Altaier können mit Stolz das Recht für

sich in Anspruch nehmen, als schmutzigstes Volk der Welt zu gelten. Seife ist hier unbekannt, obwohl fahrende Händler aus Rußland Seife anpreisen. Es ist schon sehr viel, wenn ein Altaier sich das Gesicht mit Wasser bespritzt. Tut er es, so geschieht dies nicht öfter als einmal im Monat. Geschirz zu waschen ist eine Todsünde. Das Glück wird die Hütte verlassen, in der nur ein einziger Topf gewaschen wird. Das Hausgerät starrt vor Schmutz, der sich in Jahrzehnten angehäuht hat. Für diese Tradition bezahlen die Altaier sehr teuer. Schreckliche Krankheiten wüten unter den Altaischen Stämmen. Trachom (Augenkrankheit) und Syphilis mähren das Volk nieder. Die Sowjetregierung gibt sich die größte Mühe, die Eingeborenen aufzuklären, kann aber bis jetzt auf keine allzugünstigen Resultate zurückblicken.

Den Gebrauch von Wäsche kennt der Altaier nicht. Er trägt die Kleidung, bis sie auf seinem Leibe verfault. Den Pelz zieht er beim Einbruch der Kälte an und trägt ihn ohne ihn abzulegen den ganzen Winter hindurch. Wenn der Frühling da ist, schneidet der Altaier zuerst einen Kermel ab, dann den zweiten. Erst im Juni wirft er die Pelzkleidung ganz ab.

Schrecklich ist bei diesem Volkstamm das Leben der Frau. Sie ist kein Mensch, sondern ein Gegenstand, der im Haushalt als unentbehrlich gilt. Der Mann, faul und sorglos, wälzt die ganze Arbeit auf seine Frau ab. Die Frau muß das ewige Feuer hüten, Käse melken, Tee kochen, Bodla brauen, die

ganze Kleidung nähen, Holz hacken und Pferde satteln. Belommt sie ein Kind, so wird es zuerst mit Bierdefekt eingeschmiert. Das ist wohl die einzige hygienische Handlung, der der Altaier in seinem Leben unterzogen wird. Manchmal wird das Kind, nach dem Beispiel der Mongolen, nach seiner Geburt in eine warme Fleischsuppe gelegt. Es ist eine Art Taufe. Die Suppe wird später gegessen. Wenn das Kind allzu schmutzig ist, wird es manchmal mit Tee begossen. Auch dieser Tee wird später gerunten. Es geschieht oft, daß das Kind ins Feuer fällt, dann verbrennt es, wobei nichts Ungewöhnliches ist. Hat aber das Kind alles überstanden, so ist es mit drei Jahren bereits so stark, daß es mit einem Lasso Kälber fängt. Im Alter von 6 Jahren geht ein Altaischer Junge mit Pfeil und Bogen ausgerüstet auf die Jagd. Beim Spielen versucht er auf Lehm Tierfiguren zu modellieren. Er ist ein geborener Jäger. Mit 10 Jahren ist der Junge ein verwegener Reiter, und mit 16 Jahren ist seine Ausbildung beendet und voll kommen.

Die Altaier sind gastfreundlich, gutmütig, schweigsam und geduldig. Es ist erstaunlich, daß sie trotz der unmöglichen hygienischen Zustände, in denen sie leben, durchschnittlich ein hohes Alter erreichen. Ein Europäer, der sich zum ersten Mal einem Altaier nähert, kann von dem Gestank leicht umfallen. Man muß sich an diesen Geruch schon gewöhnen, um ihn aushalten zu können!

Die Altaier kennen weder Zucker noch Gemüse. Sie essen Fleisch ohne Salz, Weizenbrot, Quark, trinken Tee, der wie ein Brechmittel schmeckt und Bodla eigener Produktion. Bodla können sie in unermeßlichen Mengen vertragen. Nach dem Genuß dieser selbstgebrauten Fusels verliert der Altaier seine gewöhnliche Zurückhaltung, wird gesprächig, prahlerisch und sogar aufdringlich.

Der Altaier liebt, wie er selbst sagt, „zu leben zu spielen“. Ein charakteristisches Beispiel dieser Auffassung des Lebens ist die Hochzeit und alle mit ihr verbundenen Zeremonien. Der Bräutigam muß die Braut rauben. Damit fängt eine lange Prozedur an. Ein Verwandter des Bräutigams übernimmt dann die schwierige und unangenehme Mission, den Vater der Braut davon zu benachrichtigen. Er zieht zu diesem Zweck zwei Pelze an — dies gehört zum guten Ton — und begibt sich zur Hütte des Vaters der Braut. Dort setzt er sich an die Schwelle und wartet den ganzen Tag. Er hört sich die schrecklichsten Schimpfswörter ruhig an und läßt sich verprügeln — die



### So mild, selbst für zarteste Haut

Jede Seife reinigt, aber nicht jede hat den Vorzug, die Haut auch wirklich nicht anzugreifen.

Elida Favorit Seife verschönt noch den feinsten Teint. Mild und rein, gibt sie reich duftenden Schaum. Ein großes Stück, sparsam durch höchste Qualität.

# ELIDA Favorit SEIFE



# Im schönen Küstenland Dalmatien

wachsen die heilwirkenden Pflanzen und süßen Feigen, von denen FIGOL-Elixir erzeugt wird. FIGOL ist in Flaschen hergestellt und ist sehr angenehmen Geschmackes. FIGOL regelt die Darmtätigkeit, wird daher gern bei unordentlicher Verdauung, schlechtem Stuhl und Haemorrhoiden genommen.

Bestellen Sie noch heute FIGOL, welchen die Apotheke Dr. Semellé, Dubrovnik 2/35 erzeugt und mit der Post per Nachnahme versendet.

3 Flaschen kosten Din. 105.—, 8 Flaschen Din. 245.—, 1 Flasche Din. 40.—

Viele Dankschreiben über FIGOL's erfolgreiche Wirkung erhalten wir täglich.

beiden Felze schützten ihn vor allzu starken Schlägen. Erst gegen Abend darf der Sendbote die Schwelle der Hütte verlassen und nach Hause gehen. Am nächsten Tage erscheinen bereits mehrere Vertreter des Bräutigams und bringen ein genügendes Quantum Wodka mit. Der Vater der Braut prüft u. schneidet auf, soviel er kann. Er erzählt von seinen riesigen Viehherden und von seinem uralten Geschlecht. Als er endlich nach langen Ueberredungen Wodka getrunken hat, wird Friede geschlossen. Jetzt wird über die Aussteuer und über die sogenannte Ausjungsumme gehandelt. Die Aussteuer wird vorgetragen, wonach der letzte Akt des Schauspielspiels beginnen kann — die Hochzeitsfeier selbst.

Im Dorf des Bräutigams versammeln sich die eingeladenen Gäste. Jeder Gast hat Wodka mitzubringen. Nur die Eltern der Braut dürfen nicht zugegen sein. Schnell wird eine neue Jurte gebaut, und der Aelteste im Geschlecht des Bräutigams zündet das neue Feuer an. Die Braut wird vorgeführt. Ihr Haar wird zum ersten Mal im Leben gekämmt, wobei das Ungeziefer nur so herumfliegt. Das Haar wird in zwei Flechten gekämmt. Darin besteht die ganze Brautzeremonie. Daß es gut wäre, die Braut ein wenig zu waschen, daran denkt keiner. Zum Schluß müssen die Gäste unterhalten werden. Die Unterhaltung besteht aus Tanz, Gesang, Ringkämpfen und Märchenzählungen. Ein zu diesem Zweck geladener Gast hat den Auftrag, Krach zu machen, um die Hochzeitsfeier zu beleben. Er versetzt den Gästen, um sie zu amüsieren, Backpfeifen, u. sorgt für Krawall. Ein Meer von Wodka wird ausgetrunken und der Schmutz noch vermehrt. Am nächsten Morgen machen die Newermählten offizielle Visiten.

Es klingt unwahrscheinlich, ist aber dennoch wahr, daß während die Braut 17 bis 18 Jahre alt ist, der Ehemann kaum 8 bis 9 Jahre zählt. Wenn die Ehefrau im ersten Jahre bereits Mutter wird, so heißt es, der gute Geist Ugen habe dafür gesorgt. Die Moral der Matri gestattet der Ehefrau einen offiziellen Hausfreund, solange der Ehemann selbst noch ein Kind ist. Wenn der Ehemann das Mannesalter erreicht hat, kann er sich noch eine Frau nehmen. So entwickelt sich die Polygamie.

Matri werden nach ihrem Tode auf einem Baum bestattet. Das Jenseits stellen sich diese primitiven Leute wie eine Kopie ihres Landes vor — es gibt nach dem Tode ewigen Sommer, schöne Matri-Berge mit herrlichen Wiesen, viel Vieh, genügend Wodka und ewige Ruhe.

Feuilleton

Die Freundin

Von Hans Rubin

Sie waren irgendwann, vielleicht schon in der Schule, Freundinnen geworden, obwohl sie garnicht zueinander paßten, weder äußerlich noch in ihrem Wesensinnern. Die eine hübsch und wie ein Schmetterling leicht und fröhlich durchs Leben flatternd, die andere nicht gerade häßlich, aber mit einer schiefgewachsenen Schulter, zum Grübeln geneigt und empfindsamer.

Die erstere wurde von einem jungen Manne verehrt, mit dem sie ein wenig Zerstreuung trieb, indem sie ihn bei ihren Zusammenkünften auf sie warten ließ, so daß er nie recht wußte, wie er mit ihr daran war.

Einmal war sie wieder ausgeblieben und seine Erregung steigerte sich von Minute zu Minute. Etwas wie Jörn erwachte in ihm, obgleich er vor Ungebuld und sehnsüchtiger Erwartung hieberte. In dieser Stimmung kam ihm die Freundin der Geliebten in den Weg und seine Enttäuschung meißternd, ging er auf sie zu und bot ihr seine Begleitung an. Sie dankte übercrascht und zum erstenmal noch er ihr voll in das freudig erhellte Gesicht und gewahrte dort die eigentlich hübsche Augen besah. Angeregt plauderte er mit ihr und fühlte sein gekränktes Selbstbewußtsein gestärkt und aufgerichtet. Ihn wandelte plötzlich Lust an, das arme, vom Leben vergebene Geschöpf zu beglücken, ihr zu geben, was die andere heute verschmäht hatte aus einer übermütigen Laune. Und er nahm sie bei einer Wegbiegung an verstedter Stelle in die Arme und sie wehrte sich nur halb und war gleich besiegt. Er küßte ihr den blauen Mund, bis er rot aufblühte und schwellend wie eine reife Erdbeere in dem herben Antlitz leuchtete. Alles Nachdenken

war aus diesem Gesicht verschwunden und eine kurze Minute hatte genügt, die Spuren heimlich durchweinter Nächte zu tilgen.

Wie sie an dem Abend heimgekommen war, wußte sie nicht. Es war ein Brausen um sie herum und ein Rauschen, als Klängen aus ihrem Blute hundert Symphonien.

Daheim wartete die Freundin auf sie, die ihre törichte Laune schon bereut hatte und klagte der Verwachsenen ihr Leid.

„Ich bin auf mich selber böse!“ jammerte sie. „Recht würde mir geschehen, wenn er sich aus Aerger mit einer anderen getröstet hätte! Aber morgen mache ich alles wieder gut!“ Und zuversichtlich schilderte sie der Freundin ein nächstes Zusammentreffen mit dem Geliebten in glühenden Farben. Die Verwachsene hörte schweigend zu. Der grübelnde Zug trat wieder in ihr noch leise erregtes Gesicht. Sollte sie der Freundin alles gestehen? Nein, sie mußte schweigen von dem reichsten Tag ihres Lebens. Sie lächelte nur und dann lenkte sie das Gespräch ruhig auf andere Dinge.

Am nächsten Morgen hieß es, daß die Verwachsene beim Baden im Teiche ertrunken sei. Leute kamen und sprachen das Unglück und einige sagten: „Sie hat ja eigentlich nicht viel vom Leben gehabt, das Ha-scher!“

Und als es dem jungen Manne zu Ohren kam, fühlte er nach dem ersten Bedauern so etwas wie eine kleine Erleichterung darüber, daß sie ihm nun keine Unbequemlichkeiten bereiten konnte mit ihrem Plaudermund.

Keinem aber fiel es ein, zu glauben, daß die Verwachsene freiwillig aus dem Leben geschieden sein könnte mit einem wunderschönen Traum in der Seele.

Schach

Redigiert von V. Pirc

Abgelehntes Damengambit

Weiß: Bogoljubow. — Schwarz: Knoch.

(Gespielt in der letzten Runde des Meisterturniers in San Remo.)

- 1. Sg1-f3, Sg8-f6, 2. c2-c4, c7-c6, 3. d2-d4, d7-d5, 4. e2-e3, e7-e6, 5. Sb1-c3, Sbs-d7, 6. Lf1-d3, d5:c4, 7. Ld3:c4, b7-b5.

Schwarz wählt die sogenannte Meraner Variante, die dem Nachziehenden ein vollwertiges Spiel zu geben scheint.

- 8. Sc4-d3, a7-a6, 9. 0-0,

In die „Widerlegung“ mit e3-e4 will sich Bogoljubow nicht einlassen, da er wahrscheinlich irgend eine Neuerung befürchtet. Nach dem Textzug steht Weiß zwar nicht viel besser, hat aber die Initiative bewahrt und ist gut entwickelt.

- 10. ... c6-c5, 10. a2-a4!, b5-b4, 11. Sc3-e4, Lc8-b7, 12. Dd1-c2.

Ein etwas ungewöhnlicher Zug, da ja Schwarz sofort den Turm auf der c-Linie opponiert. Das ist aber eben die Absicht von Weiß, er will dann den Bauern a6 mit Tempo angreifen.

- 12. ... Ta8-c8, 13. Se4:f6!, g7:f6, 14. Dc2-e2, a6-a5?

Schwächt sehr das Feld b5. Allerdings wäre auch nach Db6 der Zweck des Anziehenden, den b4 Bauern mit Tempogewinn (a5) zu isolieren, erreicht. Der mit dem 13. Zuge begonnene Aufbau von Schwarz erweist sich in der Folge als fehlerhaft.

- 15. Tf1-d1, Lb7-d5, 16. Ld3-b5!, Ld5-b3, 17. Td1-e1, Dd8-c7, 18. Sf3-d2.

Die Einleitung zu einem feinen Durchbruch.

- 8. ... Lb3-c2, 19. d4-d5!, e6:d5, 20. e3-e4!, d5-d4, 21. e4-e5!

Weiß hat es sehr fein verstanden, die Linie zum entscheidenden Angriff zu öffnen.

- 21. ... f6:e5, 22. Sd2-f3!, Lf8-d6.

Schwarz muß bereits eine Figur opfern, denn d4-d3 wäre wegen 23. De5-f4, De5-f4.

- 24. Se5: schlech.

- 23. De2:c2, c5-c4, 24. Dc2-f5.

Hier überschritt Schwarz die Bedenkzeit, er hatte aber ohnedies gegen die Drohung Se5: keine Parade.

Eine unter Großmeistern selten vorkommende Zertrümmerungspartie!

Henriette Fendel-Schweh, geboren 1772, die einst gefeierte Trägödin und Darstellerin mimischer Attituden, über die Wilhelm von Kigelgen und C. Th. Hoffmann ihre Glossen machten, wurde nach ihrem Abgange von der Bühne Debanne.

Bei Regen, Wind und Schnee NIVEA-CREME. Wind und Wetter, Kälte und Feuchtigkeit entziehen Ihrer Haut ständig lebenswichtige Stoffe u. begünstigen dadurch vorzeitige Faltenbildung. Ihre Haut braucht aber frische Luft, und Nivea-Creme schützt sie vor ungünstigen Einflüssen der Witterung. Nur Nivea-Creme enthält das hautverwandte Eucerit; darauf beruht ihre Wirkung. Sie bewahrt die zarten Hautgewebe vor dem Austrocknen und beugt der Bildung von Falten vor. Bewahren Sie sich jugendliches Aussehen durch tägliche Anwendung von Nivea-Creme. Dosen zu 3.-, 5.-, 10.- und 22.- Dinari. Tuben zu 6.- und 14.- Dinari. Vertrieb in Jugoslawien: Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Meljska cesta 56

Kino

Burg-Kino. Bis Sonntag wird d. große Film „Der gelbe Pak“ vorgeführt werden. Es handelt sich um einen Film, der uns die Geschichte einer Frau, einer Gattin und Mutter erzählt die in die Großstadt gehen mußte, um als Amme für ihre Familie zu sorgen. Da sie aber anständig bleiben wollte, des Lebens unfähig war, erhält sie statt ihrer Dokumente — den gelben Pak, das Rüssel der Prostituierten in Rußland... sie fiel... weil sie vom Manne zurückgestoßen wurde. Und als ihn das Unschick traf, beinahe die Fülle zu verlieren, kam sie, um wieder in die Familie aufgenommen zu werden... Ein herrlicher Film von Anna Sten gespielt wird. Fortärkte Musik, Preise normal. In Vorbereitung der große Aufklärungsfilm „Wie kommen wir zur Welt“.

Union-Kino. Bis einschließlich Montag wird das prachtvolle Drama „Die Insel der Verschollenen“ („Stella maris“) zur Vorführung gebracht. Ein erschütterndes Drama aus dem Seemannsleben. Der bekannte Regisseur Julien Duvivier gibt vor allem prachtvolle Bilder aus einem kleinen französischen Seemannsdorf, stellt wunderbare Typen vor und verleiht es ausgezeichnet, die Natur, das Meer geschickt mit der Handlung zu verweben. In Vorbereitung: „Eine schamlose Frau“, einer der schönsten und neuesten Greta Garbo-Filme.

Radio

- Sonntag, 16. Feber. Subjiana, 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Orchesterkonzert. — 15: Volkstüd. — 16: Schallplattenmusik. — 17: Leichte Musik. — 20: Gesangsquartett. — 21: Konzert. — 22: Leichte Musik. — Veograd, 16: Zigeunermusik. — 17.30: TamburizzaKonzert. — 20: Abendkonzert. — 20.30: Kabarett. — 23: Tanzmusik. — Ven, 10.30: Orgelvorträge. — 15.30: Nachmittagskonzert. — 18.50: Kammermusik. — 20.10: Wiener Faschingsveranstaltungen. — Breslau, 16.10: Unterhaltungskonzert. — 20: Puccinis Oper „La Boheme“. — 23.35: Tanzmusik. — Brünn, 18: Deutsche Sendung. — 19.30: „Von Brünn nach Brünn“, eine Ausstattungsrevue. — Darenty, 22.05: Abendkonzert. — Stuttgart, 15.30: Nachmittagskonzert. — 19.30: B. Granichstaedens Operette „Der Low“. — 23: Tanzmusik. — Frankfurt, 16: Stuttgarter Uebertragung. — 23: Tanzmusik. — Berlin, 16.10: Breslauer Uebertragung. — 18.30: Balladen von heute. — 20: Bach-Konzert. — Anschließend: Tanzmusik. — Langenberg, 15.26: Stenographie. — 16.30: Th. Tellers Trauerspiel „Die Sternschnuppe“. — 19.30: Tanzstunde für Fortgeschrittene. — 20.10: Damenführung der großen Karnevals-gesellschaft. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Prag, 18.06: Deutsche Sendung. — Mailand, 16.30: Nachmittagskonzert. — 20.30: Operettenübertragung. — München, 16: Unterhaltungsstunde. — 18.30: Slowakische Volkslieder. — 19.50: Münchener Komiker. — 20.05: Robert Stolz' Operette „Der Tanz ins Glück“. — 22.45: Tanzmusik. — Budapest, 17.15: Orchesterkonzert. — 19.30: Schallplattenmusik. — 20.40: Lehar-Abend. — 22: Zigeunermusik. — Warschau, 17.40: Orchesterkonzert. — 20.15: Populäres Konzert. — 23: Tanzmusik. — Paris, 20.45: Abendkonzert.

Die Stimme des Teufels

Ein englischer Radio-Fachmann, der aus Afghanistan zurückgekehrt ist, erzählt, wie schwer es ihm gewesen ist, den Afghanern beizubringen, daß das Radio eine technische Erfindung ist, die mit übernatürlichen Kräften nicht das Geringste zu tun hat. Die Afghanen glaubten nämlich, im Lautsprecher die Stimme des Teufels zu vernehmen. Eine Stimme, deren Urheber man nicht sieht, behaupteten die Einwohner des Aman Ullah-Landes, kann nur vom Teufel stammen. Die Priester unterbieten diese Auffassung und benutzten die Gelegenheit, den bald bevorstehenden Weltuntergang zu verkünden. Allmählich ist es gelungen, diesen Aberglauben zu erschlagen. Ein Afghaner, der seine Ausbildung in den Vereinigten Staaten erhalten hat, hat vom König den Befehl bekommen, den Rundfunk in Afghanistan zu organisieren. Während der ersten Uebertragung wurde ein Kapitel aus dem Koran vorgelesen, um die Gemüter zu beruhigen. Zum Schluß sprach sogar der König einige Worte an seine Untertanen und erklärte, daß das Radio keine teuflische Erfindung sei. Die Afghanen wollen aber trotzdem keineswegs einen Lautsprecher beruhigen und ziehen es vor, Hörer anzulegen. Die Stimme aus dem Lautsprecher kommt ihnen immer noch allzu unheimlich vor.

Ein kleines Mädchen als letzter Nachkomme Napoleons.

In Paris lebt ein kleines achtjähriges Mädchen, Colette R., — den Namen will der diskrete Journalist, der diese Entdeckung gemacht hat, nicht preisgeben — die der einzige Nachkomme des großen Napoleons ist. Die Mutter der Colette, eine geborene Madame Mesnard Leon, ist die einzige Frau, in deren Adern das Blut des Kaisers fließt. Es ist bekannt, daß alle Nachkommen Bonapartes von seinen Brüdern stammen. Madame Mesnard-Leon ist die Urenkelin einer gewissen Eleonore de la Plaigne, die im September 1787 geboren wurde. Eleonore heiratete im Jahre 1806 einen Kapitän Rebell, von dem sie sich ein Jahr später allerdings scheiden ließ. Napoleon lernte die hübsche Frau bei einem festlichen Empfang im Hause seiner Schwester Caroline Murat kennen und lieben. Im Dezember 1806 wurde die schöne Leonore Mutter eines Sohnes des Kaisers, der Leon getauft wurde. Napoleon vermachte seiner Geliebten eine Lebensrente von 50.000 Francs im Jahre. Sie starb im Jahre 1868. Auch den Sohn Leon hatte der Kaiser in seinem Testament mit einer ansehnlichen Lebensrente bedacht. Napoleon verlieh seinem Sohne noch den Grafentitel. Graf Leon hatte drei Kinder. Als sein letzter Nachkomme erscheint die kleine Colette, die Tochter eines Ingenieurs, der sich vor 9 Jahren mit einer Gräfin Leon verheiratet hat.

Die Drenische Marschmaschine fertig! 15.000 Mark an

Gegen elektrische Einflüsse in der Atmosphäre sind die Fische hochgradig empfindlich. So kündigt der sonst so träge Schlanmbeißer durch lebhaften Unruhe, festiges Emporsteigen an die Oberfläche und ängstliches Quitschnappen schon 24 Stunden vorher mit fast untrüglicher Sicherheit Gewitterbildungen an.

Während der Reformationszeit war das deutsche Volk noch dermaßen vom Aberglauben befallen, daß fast allgemein geglaubt wurde, die Affen seien Teufel. Selbst Dr. Martin Luther sagt in seinen „Tischreden“ die Bemerkung: „Desgleichen glaube ich, daß die Affen lauter Teufel sind.“

# Lokale Chronik

Maribor, 15. Februar.

## 15 Jahre für eine Gattenmörderin

### Eine neue Verhandlung vor dem Fünfer-Senat des Mariborer Kreisgerichtes — Theresje Kadler auf der Anklagebank

Vor dem Fünfer-Senat des Kreisgerichtes in Maribor fand gestern die Hauptverhandlung gegen Theresje Kadler aus Studenci statt, der zur Last gelegt wird, am 1. November v. J., am Allerheiligentage in Mordabsicht in ihrer Wohnung ihrem Gatten Johann mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten zu haben.

Den Vorsitz führte Oberlandesgerichtsrat G u j e l j, Beisitzer waren die Landesgerichtsräte J e m l j i č, Dr. S e n j o r und Dr. L e š n i k sowie Bezirksrichter Doktor K o l s e k. Die Anklage vertrat der erste Staatsanwalt Dr. J a n č i č, während die Verteidigung in den Händen des Rechtsanwaltes Dr. K o b e r m a n lag.

Unsere Leser werden sich an diese Begebenheit wohl noch gut erinnern. Johann Kadler war seinerzeit ein ziemlich gut sitzierter Besitzer. Als er jedoch im Jahre 1917 nach dem Ableben seiner ersten Gattin Theresje, die Angestellte, die dem Trunke ergeben war, heiratete, begann es rasch abwärts zu gehen. Johann Kadler mußte schließlich Tagelöhner werden, um sich und die Frau ernäh-

ren zu können.

Kein Wunder, daß Streitigkeiten an der Tagesordnung waren. Am kritischen Tage befanden sich die Ehegatten in Kamnica, wo bald wieder ein Streit ausbrach, der sich auch bei der gegen Abend erfolgten Rückkehr nach Hause nicht legte. Der Streit war so lebhaft, daß er von Passanten auf der Straße gehört wurde. Plötzlich verstummte der Mann. Bald darauf stürzte die Frau aus dem Hause. Leute, die in die Wohnung eindrangen, fanden Johann Kadler in einer Blutlache mit durchschnittener Kehle. Die Gattin wurde sofort festgenommen, da sie des Gattenmordes dringend verdächtig war. Sie gab zwar vor, ihr Mann hätte selbst Hand an sich gelegt, doch erscheint dies völlig ausgeschlossen, da Kadler linkschänder gewesen sein mußte, hätte er auf die kommissionell festgestellte Art Selbstmord begangen.

Nach ganztägiger Verhandlung wurde gestern gegen Abend das Urteil gefällt. Theresje Kadler wurde wegen Gattenmordes zu 15 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

## „Am Kongo“

### Zum Karrenabend des Marburger Männergesangsvereines.

(8. Feber — Union-Saal.)

Eine Nacht am Kongo zu verbringen hat immerhin einen gewissen Reiz, dachten heuer die Festarrangeure des Männergesangsvereines und machten sich an die ungeheure Aufgabe, da sich einem Transport aller Karren nach Afrika aus verschiedenen Gründen insbesondere wegen Passchwierigkeiten unüberwindbare Hindernisse über den Weg gelegt hätten, den Kongo samt seiner nächsten Umgebung und den seine Ufer belebenden Tieren in die Unionsäle zu verlegen. Es ist wohl selbstverständlich, daß sich die Gelegenheit, einen der romantischsten Teile Afrikas zu sehen, niemand entgehen lassen wollte. Der Andrang war daher ungeheuer und es war nicht leicht, ein lauschiges Plätzchen im Schatze einer Palme zu finden, welches nicht bereits von zugereisten Europäern in Beschlag genommen gewesen wäre.

Die Garderobe war im kleinen Parterresaal, welcher vom rückwärtigen Stiegenhaus unmittelbar zugänglich ist, untergebracht, in welchem auch der „Photomeyer“ sein Atelier aufgeschlagen hatte. Im großen Saal sah man sich einer tropischen Regenburg, deren Göttergötter drohend in die Lüfte ragten, gegenüber. Die Stirnwand wurde durch ein prächtiges Gemälde, ein unübertreffliches Kunstwerk Meister S o l j a n g e r s, dessen wosa und gelblich getönten Farben der vorgebauten Regenburg einen natürlichen Abschluß gaben, gekrönt. Durch die gelbliche Wüste, deren Eintönigkeit durch ein düster-schönes Abendrot belebt erschien, schlängelte sich das träge Band eines Flusses, dessen Kluten im Licht der untergehenden Sonne gleich flüssigem Purpur die milden Palmen umlosten. Die Regenburg, deren Tor von einem majestätischen Löwen und einem zähneklappenden Tiger flankiert und von einem riesigen, listig blinzelnden Krokodil, das imstande gewesen wäre, sämtliche Affen, welche der Schaumwein im Laufe der Nacht zur Welt brachte, zu verschlingen, überlagert war, barg in ihrem Tiefenbauch einen Weinsteller mit einer großen Zahl lauschiger Esparees. An der Decke des Brunnsaales sowie unter den Seitenteilen des Balkons breiteten stülferne Palmen in den phantastischen Farben ihre Kronen aus. Buntgezeichnete Papageien schaukelten hoch in den Lüften u. vervollständigten das farbenreiche Bild. An den Seitenwänden sah man die Bewohner des Kongos in den ergötlichsten Stellungen. Die Balkonmitte bot einem Weinzelt Raum, bei welchem immer lebhaftes Treiben herrschte. Die elektrische Szenerie wurde durch eine Anzahl farbiger Glühbirnen, welche die Konturen der Regenburg wie auch den First des Weinzeltes am Balkon markierten, in ein Meer von Licht getaucht.

Das Bild, welches sich dem Beschauer bot, war von geradem verblüffender Wirkung und man konnte sich stundenlang an den verschiedenen Details erfreuen, welche der Schöpfer der Idee Herr Industrieller Herrmann B e r g mit seinem Stab in geradezu verschwenderischer Weise stilgemäß angebrachten wußte. Die Installation der Spezialbeleuchtung, welche man in solcher Pracht und so geschäftiger Aufmachung bei uns noch nie zu sehen bekam, wurde von der Firma Louis D a d i e u ausgeführt.

Donnerstag 20 **Bl ue Redoute** **VELIKA KAVARNA**

Aber nicht nur der Hauptaal, sondern auch seine Nebenträumlichkeiten boten dem Auge viel Schönes und Interessantes. Der bei gewöhnlichen Anlässen als Garderobe dienende Raum war in eine Dschungelhütte verwandelt, in dessen Innerem man durch einen zeltartigen Schiffsvorbau, welcher rechts von einer tropischen Palme flankiert war, eintrat. Die Wände dieser Hütte waren mit leuchtendem Schilf ausgelegt, welches einen kostbaren Tiger und einen ruhenden Löwen majestätisch umrahmte. Die Beleuchtung war gedämpft und machte die Dschungelhütte zum behaglichsten Plätzchen.

Im Weizen Saal gab es ebenfalls Großbetrieb. In den Wänden hingen lauschige Logen, geschmückt mit mundeckenden Lampen, und durch Papierklängen distret verhüllt. Während im Hauptaal zwei Orchester, und zwar die Kapelle des Herrn M a y S c h ö n h e r r am Dach der Regenburg u. die des Herrn E m i l B e r z unter dem Balkon miteinander wetteiferten, machte ein renommirtes Schrammelquartett im Weizen Saal Musik und durch sie Stimmung.

Lebhaften Zupruches erfreute sich auch die Cremitage des C i n s i e d l e r s A n t o n i u s, in welchem man un schwer Herrn D š l a g erkennen konnte.

Auch das Künstlerzimmer war in eine Bar verwandelt und wurde seiner distreten Logen wegen besonders von Pärchen beuch, welche dem bunten Treiben im Hauptaal ein lauschiges Alleinsein vorzogen.

Die Stimmung war eine ausgezeichnete und es wird wohl niemandem um den am Kongo verbrachten Abend leid gewesen sein.

Original französische „Valda“-Pastillen  
schützen Euch vor allen bösen Folgen der Kälte, Nebel und Nässe sowie Bazillen auf die Atmungsorgane. Käuflich in allen Apotheken und Drogerien

Viele konnten sich gar nicht kostrennen und wollten auch dann noch nicht in den grauen Alltag zurück, als man schon die Lichter abzudrehen begann. Die letzten Gäste Einzelnen mit ihren müden, verschlafenen Augen schon in die helle, spiegelblanke Mitternacht der Vorposten des strahlenden Wintermorgens, welche bereits den Horizont umlagerten.  
Dr. G. B.

m. Das Gastspiel des weltberühmten Grottestheaters „Der blaue Vogel“ mußte wegen des beispiellosen Erfolges in Zagreb, wo es noch weitere drei Abende blieb, verschoben werden. Nun sind definitiv für Maribor zwei Abende reserviert, und zwar für **Mittwoch, den 19. und Donnerstag, den 20. Feber**. Da es gewiß ist, daß an beiden Abenden unser Theater bis zum letzten Platz besetzt sein wird, wird das Reservieren der Plätze im Vorverkauf an der Tageskasse dringendst angeraten.

m. **Veränderung im Theaterrepertoire.** Wegen technischer Schwierigkeiten mußte die für morgen, Sonntag abends angelegte Aufführung der Operette „Lang, lang ist's her“ abgesetzt werden. Statt dessen gelangt der Operettenschlager „Orlow“ zur Ausführung.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 16. d. um 10 Uhr wird im Gemeindefaale ein Predigtgottesdienst stattfinden. Um 11 Uhr sammelt sich die Schuljugend zum Kindergottesdienst.

## Dampfbaden (Naturwellen)

sind die neueste Erfindung auf dem Gebiete der modernen Damenfrisierkunst, kurze, angenehme Behandlungsmethode, verblüffender Erfolg!  
2422

G. Mares, Maribor, Gospošta ulica 27.

m. **Verkauf.** Die Eheleute Markus u. Maria K a r d i n a r haben ihr Haus und Gehöft in Rade an den Kaufmann Anton J a l e z und dessen Gattin Theresje in Slivnica um den Preis von 139 000 Dinar verkauft.  
2425

m. **Ziviltrauung** Vor dem Regierungsrat Herrn G i l e h in Slovenjgradec fand vorangegangenen Donnerstag eine Ziviltrauung statt. Der Bräutigam war der bekannte Gastwirt und Kaufmann Herr Rudolf S o l j a l aus Dovže bei Slovenjgradec und die Braut Fräulein Katica S o r s a l aus Gorica bei Bragerfko. Als Trauzeugen fungierten die Herren Kaufmann Ivan N o j n i k und der Sekretär des Bezirksstrafenausschusses in Slovenjgradec Herr J. D o š t a r.

m. **Entstehung der Maschine.** Ueber dieses interessante Thema wird, wie wir bereits erwähnt haben, Montag, den 17. d. um 20 Uhr im Saale des Hotels „Zamorca“ Herr Professor Božo T e p l y sprechen. Der Vortrag wird von einer Reihe prachtvoller Lichtbilder begleitet sein. Vor allem sind Privatangeestellte und eingeführte Gäste eingeladen.

m. **Eine halbe Million Dinar** ist gewiß viel Geld, und wenn dieses große Geld für ein kleines Instrument geboten wird, ist das nicht minder eigenartig. Und doch ist es eine Tatsache, daß die Violine Vasa F i s h o d a s — eine der besten Original-Stradivarius-Geigen — diesen großen Wert besitzt. Den Ton dieses Halbmilliardeninstrumentes werden wir am 21. d. anlässlich des Konzertes P r i h o d a s zu bewundern Gelegenheit haben.

m. **Eine Kindermeisterade** veranstaltet auch heuer der Sportklub „Maribor“. Dieselbe findet am Mittwoch, den 27. d. um halb 16 Uhr in den Räumen der Brauerei „Union“ statt. Es stehen am Programm der schiedene Tänze wie Kolo, Polka, Foxtrott, die von Fel. Heddy B e č n i k einstudiert werden. Die Übungsstunden finden bereits ab Montag, den 17. d. im Tanzinstitut B e n i k, Gospošta ulica 56, statt.

m. **Der heutige Wochenmarkt** war sehr gut besetzt und auch besucht. Die Umgebungsbauern brachten auf 39 Wagen 224 geschlachtete Schweine, 7 Kälber und ein Zicklein, ferner 8 Wagen Kartoffel und Zwiebel sowie 2 Wagen Obst auf den Markt. An Geflügel waren etwa 600 Stück vorhanden. Die Fleischpreise blieben im allgemeinen un-



löst schonend den Schmutz, ohne das zarte Gewebe anzugreifen. Daher ist für **Wolle und Seide** das ideale Waschmittel



verändert. Dagegen liegt das Gemüse im Preise etwas nach. Die Obstpreise zogen etwas an.

m. **Das amerikanische Prohibitionsgezet aufgehoben!** Aber nicht in den U. S. A., sondern für „Rapid in Hollywood“ am 4. März 1930 in den Unionsälen. Die Aufhebung des Prohibitionsverbotes wird mit einem Freudenfeste begangen, an dem ganz Hollywood teilnimmt. Aber nicht nur sämtliche europäischen, asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Filmgroßen werden an diesem Feste teilnehmen, auch der Höllerrösel, Professor Voronoff und Steinach haben ihr Erscheinen telegraphisch angefragt. Es wird das Fest eine Variation der Sensationen, eine Mischung von amerikanisch-europäischem Faschingsfest, ein Ereignis, das niemand veräumen darf.

m. **Eine originelle Faschingsveranstaltung** des Vereines „Notes Kreuz“ in Dobrezje findet morgen, Sonntag, den 16. d. in Dobrezje statt. Einige unternehmungslustige Mitglieder haben sich der Aufgabe untervor-

## Unsere Köpfe

(Aus der Sportwelt.)



Einer, der gerne am Volant sitzt...



Der Mann der dem Schnee nachtrauert...

ten, eine **B u e r n h o c h z e i t** („Brieff“-hochzeit) zu improvisieren, und zwar in Form eines Hochzeitsumganges, der vom Schulhause in Bobreže seinen Anfang nimmt und unter Durchquerung aller Hauptgassen des Ortes schließlich in der Kasyna ulica (im Gasthause **P a p e z**) endet. Der Zug wird viele originelle Typen aufweisen, und nach den Vorbereitungen zuzufinden, dürfte dies eine Faschingsveranstaltung werden, die an Originalität und ausgelassener Faschingsfreude wohl ihresgleichen suchen dürfte.

m. **Wetterbericht** vom 15. Febr., 8 Uhr: Luftdruck 738, Feuchtigkeitsmesser +5, Barometerstand 748, Temperatur -3, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —, Umgebung Nebel.

m. **Für die arme Frau aus Slovenska Bistrica** spendeten „Ungeannt“ 100 und 20 Dinar. Herzlichen Dank!

\* **Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen.** Uger, Maribor, Gospostva ulca 15. 8216

1. März 1930 2859

## Rekruten-Redoute GACNIK - STUDENCI

\* **Velika kavarna:** Heute, Samstag Debut der Salontapelle Müller-Strelj und Abschiedsabend des Komikers Paulig im Palais de Danse. 2408

\* **Hotel „Orlo“.** Sonntag von 20 bis 1 Uhr Konzert. 2427

\* **Bei der „Linde“ in Kobovnje** heute, Sonntag gemüthliches Salonkonzert. Krapsen, vorzügl. Weine u. Küche. Autobusverkehr.

\* **Auto-Brzovoz I. b. Zagreb** eröffnet die- ser Tage auf der Linie Zagreb—Maribor ihren Auto-Eilverkehr. Fahrordnung und Beförderungstarife werden nächster Tage in unserer Blatte publiziert. 2428

\* **Ein großes Maskenfest** veranstaltet die Ortsgruppe Studenci des Arbeiter-Kaschervereines am Samstag, den 22. Febr im Gasthause Senica. Beginn 19 Uhr. Bacherer-Kapelle. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. 41

\* **Ueberrückungsanzeige.** Juge Wilko Rudolf Mosse b. d., Annoncenexpedition, Zagreb, überfiedelte mit den Kausaleien in die neuen Räume Jelabicev trg br. 5, Mezzanin. Telefon 35—62.

\* **Feuerwehrball in Fram.** Am 16. Febr veranstaltet der hiesige Feuerwehrverein im Gasthause Turner in Fram einen Maskenball mit verschiedenen Belustigungen. Günstige Autobusverbindung mit dem Eilster-Auto um halb 17 Uhr vom Hauptplatz. 2410

## Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereitshaft für Sonntag den 16. Febr 1930 ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Marin **G r t l**.

Telephonnummer für Feuer- und Unfall-meldungen: 2224 und 2336.

\* Sonntag, den 16. d. im Gasthause Pichun der in Kobovnje **Juliana-Feier**. Original Bacherer Musik mit Tanz. Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin. 2423

\* **Hausball** im Gasthause zur „Alten Brühl“. Für gute Küche und Getränke ist bestens geforgt. Um zahlreichen Besuch bittet die Gastwirtin Kolec.

\* **Einen lustigen Faschingsball** veranstaltet der Gesangsverein „Drava“ am Samstag, den 15. d. in Studenci (Gadnit). Masken willkommen. 32

\* **Die Dampflok**, das Resultat eines neuen Verfahrens, hält von einer Kopschwä- sche bis zur andern. Die Sitzungen sind nicht mehr langwierig, sondern gehen rasch von- statten. Das Resultat ist überraschend. Tanz und Zahradnik. 2298

\* **Buchhaltung, Stenographie, Korrespon- denz, Einzelunterricht.** Beginn täglich. Aus- wärts brieflich. M. Kovac, Maribor, Kre- tova ul. 6. 805

**Haben Sie schon Anteile der ?**  
Bachernseilbahn gezeichnet

## Und welche Systeme schreiben Sie?



**Am liebsten**  
**CONTINENTAL** **Ivan Legat**  
MARIBOR  
Die deutsche Qualitäts- u. Hochleistungs-Schreibmaschine Vetrinjska ul. 30 Telefon int. 2434

## Aus Ptuj Veteranenversammlung

Unter dem Vorstz des Obmannes Herrn Direktor **B e s t e n e l** fand dieser Tage die ordentliche Jahresversammlung des Veteranenvereines in Ptuj statt. Die Eröffnungs- ansprache des Vorstzenden Klang in eine Huldigung für Seine Majestät aus.

Den Rechenschaftsberichten wäre zu ent- nehmen, daß der Verein im abgelaufenen Jahre eine rege Tätigkeit entwickelt hat. So wurde eine eigene Rettungsabteilung ge- gründet und die Stabilierung der Sanitäts- station in Ptuj und Breg vorgenommen. Auch für die Unterweisung in der ersten Hilfe bei Unglücksfällen sowie zur Restau- rierung der Soldatengräber und der Anbrin- gung einer entsprechenden Gedenktafel wur- de Sorge getragen. Der Verein wurde auf eine vollkommen neue Grundlage gestellt. Eine besondere Auszeichnung des Vetera- nenvereines stellt die in der Generalversam- lung des Verbandes der Kriegsteilnehmer in Ljubljana vorgenommene Wahl des Vetera- nenobmannes Herrn **Bestenek** zum Mitglied der Verbandsleitung dar.

Hierauf wurden der Obmann des Ver- bandes der ehemaligen Kriegsteilnehmer Herr Major **i. R. Colarič** und der ge- wesene Feldkurat Herr **B o n a č**, beide aus Ljubljana, zu Ehrenmitgliedern gewählt.

Bei den Neuwahlen des Vorstandes mit einer dreijährigen Funktionsperiode wur- den folgende Herren einstimmig gewählt: Direktor **B e s t e n e l** zum Obmann, Be- triebsleiter **K r u p a n** zum Stellvertreter, **Josef P e t e r s e l** zum Verwalter der Sanitätsstation und **Franz S o i k e r** zum Stellvertreter, **Primarius Dr. K ü h a r** zum Chefarzt der Rettungsabteilung und **J a k o p i n**, **B e r a n i č**, **K r u š i č**, **B a u d a č**, **P r e s o l j a** und **C a j n k o** zu Vorstandsmitgliedern.

Mit der Aufforderung, auch im Laufenden Jahre in treuer Kameradschaft das begon- nene Werk fortzusetzen, wurde die Versam- lung durch den Vorstzenden geschlossen.

**p Jahreshauptversammlung der Freiwil- ligen Feuerwehr.** F r e i t a g, den 21. d. um 19.30 Uhr findet im Rüsthause die 61. ordentliche Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungs- abteilung in Ptuj mit folgender Tagesor- dnung statt: 1. Eröffnung und Begrüßung der Anwesenden. 2. Jahresbericht sowie Ver- lesung des Protokolls der letzten General- versammlung. 3. Kassabericht. 4. Wahl der Rechnungsprüfer. 5. Uffälliges.

**p Feuerwehr - Wochenbereitschaft.** Von Sonntag, den 16. bis Sonntag, den 23. d. versteht die zweite Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister **D m u l e h** und Rot- fährer **V i n z e n z S e i s c h e g** den Bereit- schaftsdienst. **S a n i t ä t s d i e n s t:** Chef- fahrer **Markus S o r v a t h**, Ersatz **Franz C e l o t t i**, Rotfährer **Ludwig K r o v**, ferner **Georg S c h u s t e r** und **Karl P o g a t s c h n i g**.

**p Kino.** Samstag und Sonntag läuft der erstklassige Film „Die Rosen aus dem Dschungel“ über die Leinwand.

## Aus Celje

**c. Todesfall.** Am Donnerstag, den 13. d. M. starb im hiesigen Krankenhause Frau **M a r i a B e n g u s t**, Gattin des hiesigen Maler- meisters **Herrn Bengust**, im Alter von 44 Jahren. Friede iherr **Uchel**!

**c. In das Handelsregister** wurde die Fir- ma **K. Rosenbauer & Komp.**, Lössgerätea- brik **G. m. b. H.** in Celje (Grundkapital 100.000 Dinar, Geschäftsführer die Herren **Franz Koschier**, **Schmiedemeister in Celje u. Ing. Konrad Rosenbauer**, Kaufmann in Lins), in das Genossenschaftsregister aber die **Vaugenossenschaft „Gewerbeheim“** in Celje eingetragen.

## Für Erwachsene 2-3 Kaffeelöffel

## OVOMALTINE

als Vor- und Nachmittagsjause erhöht die Kraft und Arbeitsfähigkeit.

**c. Invalidentombola.** Die für 1. Juni an- beraumte Tombola der hiesigen Ortsgruppe des Invalidenverbandes wurde auf den 6. Juli, im Falle ungünstiger Witterung auf den 13. Juli verschoben.

**c. Böse Folgen eines Scherzes.** Vor eini- gen Tagen arbeitete der 14-jährige Elektro- technikerlehrling **Franz Colan** aus Celje an der elektrischen Straßenleitung in Gaberje. Seine Kameraden brachten ihn durch ihre Neckereien dazu, daß er den freien Leitungs- draht packte. Colan, der auf einem Mast arbeitete, wurde vom elektrischen Strom er- faßt und konnte den Draht nicht mehr los- lassen. Die Kameraden zerschlugen rasch die Sicherungen und schalteten den Strom aus. In diesem Augenblick stürzte Colan ab und brach sich den linken Arm. Der Verunglückte wurde in das hiesige Krankenhaus geschafft.

**c. Freiwillige Feuerwehr Celje.** Den Wo- chendienst versteht von Sonntag, den 16. d. M. bis einschließlich Samstag, den 22. d. M. der 3. Zug unter Kommando des Herrn **Sch- mund B a n d e l**.

**c. Den Apothekendienst** versteht von Samstag, den 15. d. M. bis einschließlich Freitag, den 21. d. M. die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

## Aus Glob. Bistrica

**sb. Schüleraufführung.** Die Schülerinnen der ersten Mädchenbürgerschule in Maribor bringen **S o n n t a g**, den 16. d. um 16 Uhr in Slovenska Bistrica im Hotel „Beo- grad“ das außerordentlich unterhaltende Bühnenspiel „Jahrmarkt in Sevilla“ zugun- sten der Ferialkolonie am Bacherer zur Auf- führung. Das Stück hat in Maribor allge- mein sehr gut gefallen und wurde den jun- gen Künstlerinnen, die sich mit so viel Eifer in den Dienst der guten Sache stellen, ver- dientes Lob zu teil. Da der Reinertrag für so eminent humanitäre Zwecke bestimmt ist, ist zu erwarten, daß auch die Bevölkerung von Slovenska Bistrica und Umgebung die- ser Vorstellung in möglichst großer Zahl bei- wohnen wird.

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Repertoire:

Samstag, 15. Febr. um 20 Uhr: „Radikale Kur“. Volksvorstellung. Schauspielpreise.

Sonntag, 16. Febr. um 20 Uhr: „Orlo“.

Montag, 17. Februar: Geschlossen.

Dienstag, 18. Februar um 20 Uhr: „Schnee“. **Ab. G. Kupone**.

Mittwoch, 19. Februar um 20 Uhr: Gast- spiel des „**Klaunen Bogels**“.

### Conrad Anforge +

In Berlin ist am 13. d. der große Pianist und Klavierpädagoge **Conrad A n f o r g e** im Alter von 68 Jahren gestorben.

Als Schüler **Wag- ners** unterrichtete er in der Tradition des Meisters. Seine Eigenheit lag mehr in der seelischen Durchdringung des Werkes als in der technischen Virtuosität (**Beethoven, Schumann**). Als Komponist fand er zarten lyrischen Ausdruck in seinen Liedern, Kammermusikwerken und einem großen „Requiem“.

+ **Wibgans — Direktor des Burgthea- ters?** Wie die Wiener Blätter erfahren, soll die zweimalige Ernennung des Direktors **Anton W i b g a n s** zum Direktor des Burgtheaters unmittelbar bevorstehen. **Wib- gans** wird wahrscheinlich der erste Königs- berger Intendant **Theo M o d e s** als erster Regisseur beiseite zu werben. Die Kombina- tion mit **Dr. Beer**, dem Leiter des Deutschen Volkstheaters, ist demnach ins Wasser gefal- len.

+ **Totentafel.** In Wien ist im Alter von nur 40 Jahren einer der besten jüngeren Maler Oesterreichs, **Anton F a l t a u e r**, gestorben. **Faltauer** hatte im Salzburger Festspielhaus die **Dolosalkaltesken** gemalt. Sei- ne Kunst lehnte sich an den französischen Impressionismus an, hatte aber doch über- wiegend Bodenständigkeit an sich.

## Der Detektivroman im Wandel der Zeiten

Die Franzosen nennen den Detektivroman nicht anders als „**Roman policier**“: damit soll angedeutet sein, daß der große Auf- schwung dieser Literaturgattung erst mit der Organisation des Polizeiwesens in den ver- schiedenen Ländern erfolgen konnte. Man- sch- liche Phantasie und Findigkeit haben sich zu allen Zeiten an den Geheimnissen berauscht, die gewisse Verbrechen und ihre Urheber zu umwittern pflegen; dahin gehören die orien- talischen Liebesmärchen, einige griechische und römische Sagen, die Geschichte **Jadigt etwa**, der das Pferd des Königs und die kleine Hündin der Königin durch winzige Spuren im Sand wieder auffindet, die **Diebs- entkörvt**. Doch überwiegt in all diesen Er- zählungen das phantastische und fabulierende Element: es kommt nirgends zu jenem auf- regenden Duell zwischen Detektiv und Ver- brecher, zu der atemraubenden Spannung, die allein durch den zugespitzten Kampf des menschlichen Geistes mit dem Geheimnis er- zielt wird. Aus dem gleichen Grunde hat sich trotz der zahllosen **Diebes- und Räuber- geschichten**, die das Altertum wie das gesam- te Mittelalter ausfüllen, keine überragende Detektivgestalt herausgeschält; und ebenso- wenig vermögen sich diese Volkserzählungen zu einer literarischen Gattung zu erheben. Die Organisation der Polizei, um die Mitte des 17. Jahrhunderts — der erste franzö- sische „**Polizeileutnant**“, **La Reynie**, wurde 1667 ernannt — änderte dies fast mit einem Schläge: ein merkwürdiges Beispiel für die Wechselwirkung zwischen staatlichen Einrich- tungen und dichterischer Entwicklung! Na- tur- und geheimwissenschaftliche Spekulationen gaben dazu einen kräftigen Anstoß: **C a g l i o l t r o** und **M e s m e r**, späterhin **L a b a t e r** mit seinen gesichtsphysio- nomischen Studien können als die Vorläufer der Polizeiwissenschaft und damit zusammen hängend des Detektivromans angesehen wer- den. Nie war die Macht des Geheimnisses schlechthin auf das menschliche Gemüt gewal- tiger: der englische Roman, der deutsche Romantismus tragen davon unverkennbare Spuren. Es ist von **Forstern** auf die Tat- sache hingewiesen worden, daß das Werk der vielverspotteten **Frau R a b e l i f f e**, das in diesem Zusammenhang genannt werden

# Wirtschaftliche Rundschau

## Zu den Zolltarifverhandlungen mit Oesterreich

### Ein Memorandum der slowenischen Industrie

Gestern Vormittag besuchte eine Abordnung der slowenischen Industriellen den Banus von Dabljana und überreichte ihm ein ausführliches Memorandum, worin unter anderem auch Stellung zu den in Wien stattfindenden zollpolitischen Verhandlungen zwischen Jugoslawien und Oesterreich genommen wird. Unter anderem wird hervorgehoben, daß die jugoslawische Wirtschaft unter der Ungewißheit des künftigen zollpolitischen Regimes stark leide und eine Reaktion auf dem Industriemarkt befürchte. Die slowenische Industrie betone, daß eine Erhöhung der österreichischen und tschechoslowakischen

Einfuhrzölle auf die agrarischen Produkte die jugoslawische Landwirtschaft sehr schädigen würde und ein Depression der Preise zur Folge hätte, was zu einer noch größeren Verschärfung der bestehenden wirtschaftlichen Krise führen müsse. Auf der anderen Seite dürfe es aber nicht geschehen, daß zum Schutz der Agrarprodukte eine Ermäßigung der Industriezölle erfolgen würde, weil dadurch die jugoslawische Industrie ihrem Verderben ausgeliefert wäre. Die Abordnung ersuchte den Banus, in diesem Sinne auf die Regierung einzuwirken.

## Der Weg nach Indien

Es gab bisher nur zwei Möglichkeiten, die jeden Kompromiß auszuschließen schießen. Der eine Weg führte über Italien, Albanien, Ungarn und Bulgarien und der andere über die Tschechoslowakei, Rumänien, Jugoslawien und zweigte eventuell über Polen und Griechenland ab. Und die Wegbauer, die aber noch lange nicht jene sein mußten, die den Weg auch wirklich zu beschreiten hatten, kämpften einen erbitterten Kampf. Zuweilen schien es, als ob aber der ganze Weg in dem Augenblick zwedlos zu werden begänne, wenn er über den ganzen Balkan, einschließlich Jugoslawien, Rumänien und der Tschechoslowakei führen könnte.

Politische Klugheit der Interessenten hat diese Wege erdacht, aber zu einer Zeit, da die Gebiete noch unwirtschaftliches Land, unselbständiges Gefahrengebiet und Spielball verschiedener Regierungen gewesen sind, deren Interessen weniger wirtschaftlich, als politisch waren. Der serbische Schweineüberfluß wurde so wenig beachtet, daß er für spätere politische Konflikte ausschlaggebend werden konnte, Balkan war Perzentessel, politisches Abenteuergebiet und Pulverfaß.

### Der Weg nach Indien war nur der Weg zur Oberherrschaft über diesen Perzentessel,

zur Macht, das Pulverfaß nach eigenem Belieben in die Luft zu sprengen und nicht, die Explosion, die dann ganz Europa erfassen konnte, dem Zufall zu überlassen. Das nannte man dann Vernunft in der Politik und war, besonders bei den Großmächten zufrieden damit.

Unglücklicherweise wurde diese Politik aber auch dann noch weitergeführt, als von den Großmächten keine Spur mehr war und als die Vernunft schon längst nicht mehr mit dem Weg nach Indien, der über den emanzipierten Balkan zu führen hatte, zu vereinbaren war, weil sich inzwischen die Staaten am Balkan ihrer volkswirtschaftlichen Berufung im europäischen Staatengebilde bewußt wurden und damit begonnen hatten, eine Rolle auf den Märkten der übrigen Mächte zu spielen.

Sind die verschiedenen Staaten am Balkan politisch auch nicht so stark und einig gewesen, um die Rollen, die ihnen zugebach waren, abzulegen, so ergaben sich doch wirtschaftliche Bedingungen, die langsam dazu beitragen mußten,

### die Gegenläge überhaupt auszugleichen.

I t a l i e n, der Gegenspieler Jugoslawiens ist heute der stärkste Abnehmer seiner Waren und damit ist zwischen den beiden Mächten ein Band geknüpft, das fester hält, als alle politischen Verträge. B u l g a r i e n beginnt in den letzten Monaten ebenfalls als Warenabnehmer aufzutreten u. damit regen sich gleichzeitig die

### Stimmen der Vernunft,

die die Gemüter auf beiden Seiten auszugleichen bemüht sind. Auf einmal ist es gelungen, lange schwebende Fragen zu lösen, auf einmal melden sich auch Studenten, Wissenschaftler und Nationalökonomien aus beiden Lagern, die für das Zusammenarbeiten und für den Frieden zwischen den beiden

Brüdervölkern plaidieren. Das Tor für die Versöhnung ist geöffnet. G r i e c h e n l a n d hat den Freihafen in Saloniki gegeben und damit einen Ausgang zum Meer für jene Gebiete die sonst vom Wasserweg abgeschlossen waren. Der erste Schritt zur Wirtschaftsfreundschaft ist gemacht. Im schwersten Kampfe um die Erhaltung der europäischen Agrarportwirtschaft hat Ungarn den ersten Schritt zu einer Zusammenarbeit getan, der wieder beweist, daß die wirtschaftlichen Interessen ganz andere Wege gehen, als die politischen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen den übrigen Staaten haben und drüben sind heute konsolidiert, soweit die allgemeine europäische Lage überhaupt als konsolidiert betrachtet werden kann, jedenfalls sind sie weit günstiger, als den andern, am Balkan nicht interessierten Ländern gegenüber.

Der Volkswirtschaftler geht keine eigenen Wege, die sich zwar nicht immer mit den Wegen der Politiker decken können, die aber ökonomischer, bis zu einem gewissen Grade vernünftiger und jedenfalls für den ganzen Staat einbringlicher sind.

Im Verhältnis zu einem andern Staat kennt er nicht viele Möglichkeiten. Die Freundschaft nützt uns, oder wir müssen sie aus Prestigegegründen aufrechterhalten, oder sie besteht überhaupt nicht. Für den Wirtschaftler kommt die erste Art der Freundschaft in Betracht. Das Verhältnis zum andern muß uns nützen, jedenfalls muß es nutzbar gemacht werden können. Für Prestigefreundschaften und Prestigegefeindschaften hat der Wirtschaftler nicht viel übrig. Heute zeigt es sich, daß unter dem Druck der progressiven Wirtschaftlichkeit aller Balkanstaaten und ihrer Nachbarn das Ruhezustandnis am vorteilhaftesten ist, da aus ihm alle Beteiligten ihren Profit ziehen können. Zwischen den Kaufleuten von Beograd, Sofia, Rom, Budapest, Prag, Athen, Bukarest und Warschau hat sich schon längst ein Band der geschäftlichen Notwendigkeiten gesponnen, das beginnt, politische Hemmungen nicht mehr zu vertragen.

### Aus dem Weg nach Indien wird darum der Weg zur wirtschaftlichen Freundschaftsunion werden müssen.

Dem die Erkenntnis, daß politische Traditionen für die Konstellation zweier Staaten ausschlaggebend sind, ist längst überholt und hat einer neuen Erkenntnis Platz machen müssen. Wenn wir uns wirtschaftlich ergänzen, kann die politische Freundschaft auch nicht weit sein.

Jd.

### Zustandekommen in der Frage der Vorkriegsanleihen gesichert.

Nach Berliner Meldungen ist eine Einigung zwischen den Vertretern der Gläubigerverbände der jugoslawischen Regierung in der Frage der serbischen Anleihen erzielt worden. Das Zustandekommen gilt als gesichert. Die Einigung wurde auf der Basis der Minimalforderungen der Gläubiger erreicht, derzufolge eine anfängliche Goldzahlung von 55 Prozent für alle serbischen Vorkriegsanleihen ohne Unterschied durchgeführt werden wird. Die Zahlungen werden in den kommenden Jahren stufenweise ansteigen, um vom 25. Jahre an den vollen Dienst der Anleihen zu sichern.

× **Erleichterung im internationalen Geldverkehr.** Das Außenministerium als Postministerium hat beschlossen, vom 1. April an bei sämtlichen Postämtern den Verkehr mit internationalen Geldbewegungen einzuführen. Bisher liegen Vereinbarungen mit den Ländern Deutschland, Frankreich, Oesterreich und der Tschechoslowakei vor, die Verhandlungen mit den übrigen Ländern sind noch im Gange. Auch Nachnahmsendungen in der Höhe bis zu 3000 Dinar werden in oben angeführte Länder befördert.

## ZUM WASCHEN DER STRÜMPFE



muß, aus einer ganz anderen Einstellung heraus entstanden ist: Radcliffe war aufgeklärte Rationalistin und haßte all den Aberglauben, in dem die Massen noch befangen waren. Deshalb häuften sie in ihren Romanen die fürchterlichen, ungläublichsten und dunkelsten Ereignisse, um zum Schluß alles auf ganz natürliche Weise zu erklären. Dieser Rationalismus liegt eigentlich auch heute noch dem literarischen Kriminalroman zu Grunde; es ist die einzige dichterische Gattung — wenn man ihn schon als solche gelten lassen will — die sich von ihm nie völlig loszulösen vermochte. Betrachten wir etwa daraufhin eines der berühmtesten Beispiele: Edgar P o e s „Doppelmord in der rue Morgue“. Neben der unbestreitbaren dichterischen Kraft, der Kunst schlechthin, doch im Wesen eine Art Seitlängertum des Geistes: Kleine und kleinste Zeichen, die den Lauf der Erzählung verbrämen, und deren Zusammenstellung und Deutung im geraden Geiste des Detektivs das unentwirrbar scheinende Geheimnis aufklären. In der weiteren künstlerischen Ausgestaltung des Kriminalromans ist sogar dieses Geheimnis zur Nebensache geworden: Dostojewskis „Verbrechen und Sühne“ ist von Anfang an kristallklar, und die gestaltende Kraft des Dichters allein zwingt unsere atemlose Teilnahme. In welchem Maße auch die größten Dichter dem Hauber des Stoffes erliegen, zeigt Schillers unvollendeter Roman, Victor Hugos „Misérables“, Balzacs „Eine dunkle Geschichte“: dieser letztere ist vielleicht der vollendetste Kriminalroman, der bis jetzt geschaffen wurde.

Es ergibt sich aus der kurzen Uebersicht, die bis zu den Lebenden, einem Conan D o n l e e etwa, ausgedehnt werden könnte, daß der Kriminalroman, dessen eigentliche Geburt mit der Organisation der Polizei zusammenfällt, zunächst einem durchaus rationalistischen Bedürfnis dient, und zwar bei dem Verfasser sowohl wie bei dem Leser; daß er sich mit fortschreitender Entwicklung bemüht, die straffen Fesseln des Stoffes abzustreifen und damit eine höhere, dichterische Gestaltung zu gewinnen: denn nur so läßt sich der Dienst an der Idee, der nun einmal Sache der kriminalistischen Gerechtigkeit ist, mit der Forderung nach künstlerischer Unabhängigkeit verbinden.

Dr. P ü k.

**Wagen- und Darmstörungen.** Anfälle von Leibweh, Störungen im Pfortaderhsystem, Aufregtheit, Nervosität, Schwindelgefühl, ängstliche Träume, allgemeines Unwohlsein werden durch täglich ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser gelindert. Ärzte von Weltruf preisen die vorzüglichen Dienste, die das Franz-Josef-Wasser in seiner Eigenschaft als mild öffnendes Mittel, besonders Blutrechen, corpulenten Personen, Nierentkern und Hämorrhoidal-kranken leistet. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich. 18

## Wissenssplitter

Rotes Haar wurde im Altertum sehr geschätzt. Die Griechinnen alter Zeit färbten sich das Haar rot. Roms Frauen trugen die Perücken aus dem roten Haar der Germanen.

In Nebraska ist es den Zeitungen gesetzlich verboten, Anzerate aufzunehmen, die den Verkauf von Zigaretten und Zigarren betreffen.

Hunde, denen drei bis vier Tropfen Nikotin auf die Zunge gebracht wurden, starben nach wenigen Minuten.

Die im 8. Jahrhundert in 10 Jahren erbaute chinesische Mauer hatte die ungeheure Länge von 2500 Kilometern.

Als Gold produzierendes Land steht Transwal an der ersten Stelle, dann folgen die Vereinigten Staaten von Amerika, an dritter Stelle Kanada.

Die billigen Marabuseidern stammen fast alle von Truthähnen.

Die Fledermaus hat eine Blutwärme von 40 Grad Celsius.

Die chinesische Sprache hat sich seit 4000 Jahren unverändert erhalten.

Einozeum ist erst vor 70 Jahren erjunden worden.

× **Reform der Frachttarife.** Die Generaldirektion der Staatsbahnen in Beograd hat mit der Reform unserer Frachttarife begonnen, da sie zur Ansicht gelangt ist, daß die heutige Tarifsituation weder den Interessen der Wirtschaft noch der Eisenbahn entspricht. Die Wirtschaftsverhältnisse haben sich seit dem Jahre 1925, in welchem Jahre die letzten Tarife ausgearbeitet wurden, so weit verändert, daß nunmehr eine fundamentale Tarifrevision erfolgen muß. Die Arbeit an den neuen Tarifen ist in kürzester Zeit beendet und der Entwurf wird sodann dem Tarifausschuß zur endgültigen Redaktion vorgelegt. Bis zum Erscheinen des neuen Tarifs wird die Generaldirektion der Staatsbahnen keine Veränderungen im derzeit bestehenden Tarif vornehmen.

× **Stand der Nationalbank** vom 8. Februar (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche.) A t t i v a: Metallbedeutung 420.127 (+29.861). Darlehen auf Wertpapiere 1 Million 419.248 (-15.026). Saldo verschiedener Rechnungen 1.554.143 (+87.000). — P a s s i v a: Banknotenumlauf 5.566.207 (-19.558). Forderungen des Staates 272 Tausend 745 (+117.028). Verbindlichkeiten in Giro u. anderen Rechnungen 1.376.493 (+4297). Eskomptezinsfuß 6%, Darlehenszinsfuß 8%.

× **Vorstenviehmarkt.** M a r s b o r, 14. Feber. Der Auftrieb betraf sich auf 99 Stück. Die Kauflust war groß; verkauft wurden 62 Stück. Es notierten per Stück: 7-9 Wochen alte Jungschweine 300-350, 3-4 Monate 350-450, 5-7 Monate 480-550, 8-10 Monate 650-850, einjährige 1000-1250, das kilo Lebendgewicht 10-12.50, Schlachtgewicht 17-18.

× **Heu- und Strohmärkte.** M a r s b o r, 15. Feber. Die Zufuhren beliefen sich auf 22 Wagen Heu, 6 Wagen Stroh und 5 Wagen Grummet. Heu wurde zu 80 bis 185, Stroh

zu 65-70 und 80-100 Din. p.c. 100 lg. gehandelt.

× Achtung, Steuerzahler-Bondbesitzer! Die Zeit für die Rückzahlung der Vermortung der 20%igen Kronenbons aus dem Jahre 1919 bezw. die Begünstigung, restliche Steuern bis zum Jahre 1928 mit Kronenbons zu begleichen, erlischt am 17. März d. J. worauf die Bondbesitzer und Steuerzahler aufmerksam gemacht werden. Die Depozitina banks d. b. in Zagreb kauft derzeit diese Bons zum Tageskurs über 60% und übernimmt für die bei ihr gekauften Bons die Sicherheitsgarantie, was für die Steuerzahler in diesen Bons einen nicht zu unterschätzenden Vorteil bietet.

# Sport

## „Hirša“ — „Maribor“

Die morgige Eröffnung der Fußballsaison steht im Zeichen eines sehenswerten Kampfes, denn keine minderen, als die langjährigsten Kreismeister von Fubljana und Maribor stehen sich morgen nachmittags am „Maribor“-Platz im Volksgarten gegenüber. Beide Mannschaften lieferten sich gegen Schluss der vergangenen Saison heißumkämpfte Kämpfe auf deren Ausgang jedesmal eine gehörige Dosis Glück entscheidend einwirkte, was auch das letzte Treffen am besten beweist. Daher läßt auch die morgige abermalige Begegnung einen nicht nur höchst interessanten, sondern auch einen äußerst harten Kampf erwarten, dies umso mehr, als diesmal die Dauzherren gewiß alles daransetzen werden, um die letzte überraschende Niederlage wieder wettzumachen.

## Auf den Dachern!

Für morgen, Sonntag, sind seitens der Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines mehrere Führungsläufe kreuz und quer über den Dachern vorgesehen, die folgenden Verlauf nehmen werden: „Kopni vrh“ — Ris-Inje (Abfahrt um 7 Uhr morgens); Führer Dr. Bergo; „Bezel“ — „Bekla“ und „Mala kopa“ (Abfahrt um 7 Uhr morgens); Führer Ing. Kungaldier; ferner „Kopni vrh“ — Sv. Arh — „Mariborska koca“ (Abfahrt um 8 Uhr morgens); Führer F. Forstnerič. Die Schneeverhältnisse sind zurzeit am Dachern überaus günstig und lassen daher eine vorzügliche Fahrt erwarten.

: Das erste Handballspiel der eintretenden Saison absolvieren morgen in Zagreb S. R. Concordia und die agile Familie des neugegründeten S. R. Sebnica.

: S. R. Zelenikar. Morgen, Sonntag, obligates Training für Spieler der ersten und der Reservemannschaft. Beginn um 10 Uhr vormittags. Bei dieser Gelegenheit werden die Kapitäne beider Mannschaften gewählt werden.

: Die Ortsgruppe Stabanci des Arbeiter Anführerverbandes hält am 16. Feber um 8 Uhr früh im Gasthaus Marjanič ihre dritte Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung sind durchwegs wichtige Angelegenheiten. Außerdem wird eine Aufnahme der Ortsgruppe vorgenommen werden. Erscheinen aller Pflicht! Der Ausschuß.

: 48.000 Fußballer sind im tschechoslowakischen Fußballverband registriert. Prag allein zählt bereits 15.027 registrierte Spieler.

## Der Honig als Heilmittel

**Appetitlosigkeit.** Abends und morgens ein Teelöffel von feingestobenem Alpina- und Petrarillensamen mit Honig.

**Blutspucken.** In etwas erwärmten Wein gibt man Honig und lege Belonienblätter ein. Man nimmt davon mehrmals am Tage einen Schluck.

**Brustschmerzen.** Man trinke morgens und abends Honig in Milch gekocht.

**Fluor.** Kilstiere von Honig zu gleichen Teilen mit Essig und lauwarmem Wasser verschafft Linderung.

**Hartlebigkeit und Verstopfung.** Täglich Honig essen und mehrmals am Tage Honigwasser trinken.

**Husten, Heiserkeit.** Flanellumschläge mit heißem Honig getränkt.

**Halsentzündung.** Eine Schale voll Leinsamen wird mit Honig gekocht, mache mit

# KARO SCHUHINDUSTRIE



# MARIBOR KOROSKA CESTA 31. 19

Schuhe für:  
Herren  
Damen  
Knaben  
Mädchen  
Kinder

Eigene Erzeugnisse

für die Straße  
und Promenade  
für Strapatz  
und Sport  
Jagd und Touristik  
Goiser.

Eigene Reparaturwerkstätte

## GUT UND BILLIG!

diesem Brei Umschläge. Stark verdünnt kann dieser Brei auch getrunken werden.

**Katarrh.** Lindenblütentee mit Honig.

**Husten.** Salbeitee mit Honig gekocht.

**Kochhusten.** Veilchenblätter (getrocknete oder grüne) stark mit Honig vermischt kochen. Heiß drei Tassen täglich davon zu trinken verschafft Linderung.

**Abführmittel.** Leinsamen mit Kamillenblüten abgekocht und mit Honig vermengt, lauwarm vor dem Schlafengehen trinken.

**Lungenkranko und Brustkranko.** Spitzwegerich mit Honig aufgeköcht verschafft Linderung.

## Philatelle

### Postalische Neuheiten

Vorläufig umfaßt der Satz der Luftpostmarken von Britisch-Indien fünf Werte: 3 Annas blau, 4 olivgrau, 6 gelb, 8 violett und karmin.

Das indische Fürstentum Saurath besetzt uns mit einer Reihe Neuheiten: 3 Pies stumpfgrün, 1/2 Anna blau, 1 Anna rosa, 2 Annas orange, 3 hellkarmin, 4 lila, 8 hellgelbgrün und 1 Rupie blau, Mitte grau. Die Darstellungen enthalten Fürstlichkeiten, Landschaften und Tierbilder.

Gelegentlich der Betriebseröffnung der Linie Tokio-Dairen sind in Japan Luftpostmarken in Verkehr gekommen, die ein dreimotoriges Fokkerflugzeug über dem Äthiopien im Gafonegebirge aufweisen: 8 1/2 Sen rötlichbraun, 16 1/2 smaragdgrün, 18 ultramarin und 33 grauschwarz. Sie sind leider auch im allgemeinen Postverkehr zum Gebrauch zugelassen.

Die Nachpostmarken von Nordbrasil sind mit dem vielfachen Wasserzeichen versehen worden.

Zwei neue Werte sind von Rußland zu melden. Eine 7 Kopeken rot zeigt das Sowjetdreigestirn, Arbeiter, Soldat und Bauer und die 14 Kopeken das altbekannte Leninbrustbild in neuer Umrandung dunkelblau.

Um für Honduras eine Luftpostmarke zu schaffen, wurde die 50 Cent. braun der Ausgabe 1924 dreifach überdruckt mit „Servicio aereo Vale 25 Centavos oro 1929“. Honduras selbst bringt die graue 4 Centis mit dem vielfachen Ca Wasserzeichen in Schreibschrift.

Die neuen, in England hergestellten und mit lateinischen und arabischen Wörtern versehenen Briefmarken der T. S. T. sind teilweise am Schalter erhältlich: 2 Ruvas dunkelviolett, 2 1/2 grün, 3 braunrot und 6 schwarzviolett.

Die von Norden eindringenden Kroaten eroberten zur Zeit des oströmischen Kaisers Heraclius 634-638 die alte römische Provinz Pannonien, gaben dem Lande den noch heute bestehenden Namen und wurden Christen. König Tomislav erhielt vom Papst die Krönungsinignien und wurde auf dem Dunoerfeld gekrönt. Jugoslawien hat nun Postständigkeits- und Erinnerungsmarken geschaffen nach Entwürfen des Zagreber Prof. Marko Peros, in Beograd stechen und in Wien drucken lassen. Die 50 Para zeigt die aus dem Reinerlös zu bauende Basilika Dubno. Die zu 1 Dinar bringt im Doppelporrtät links den König Tomislav und rechts den jetzigen König Alexander in Seitenansicht. Der höchste Wert zu 3 Dinar bringt die Abbildung eines alten Gemäldes, auf dem der frühere König auf dem Thron

stehend dargestellt ist. Die Auflage beträgt 2 1/2 Millionen für die beiden niederen, 1 Million für den höheren Wert.

Die postläufige 22 1/2 Cent olivbraun von Honduras ist mit einem doppeltseitigen Aufdruck in den Wert zu 21 Cent umgewandelt worden.

Mit vielfachem Stern als Wasserzeichen sind für Britisch-Indien zu melden: 1 1/2 Annas rosa, 2 Annas 6 Pies orange, 15 Rupien oliv und blau und 25 Rupien blau und orange.

Der Kleinstaat Solor zeigt in der alten Zeichnung mit schwarzem Mittelstück drei Werte zu 1 Rupie blau, 2 karmin und 5 braunrot.

## Ägyptisches Diner

Ägypten ist das große Winterland der Mode. Von Kairo bis zu den Pyramiden, von Assuan bis Khartum trifft man die großen internationalen Hotels an, in denen man nach rein europäischer Weise beschäftigt wird. Wer daher die ägyptische Küche kennenlernen will, muß die auf den ägyptischen Geschmack eingestellten Speisehäuser aufsuchen. Er wird angenehm überrascht sein, feststellen zu können, daß unter den Gerichten der Eingeborenen so mancher Gang auch dem europäischen Geschmack entspricht.

Eingeleitet wird das Diner durch Austern, die wesentlich kleiner als die europäischen sind und einen stark von diesen abweichenden, aber keineswegs unangenehmen Geschmack haben. Will man das Nordweitz noch in bedäunlichem Sinne erweitern, so erhält man Drogenweizen, die mit fein gehackten und gerösteten Zwiebeln bestreut sind, und denen man noch schwarze, stark blühartige Oliven beigefügt hat. Die Hauptrolle auf der Speisekarte spielt der Hammel. Man findet ihn in der kräftigen Suppe, er bildet den Hauptbestandteil der feinen Bouillottes in den Ragouts, die man dann mit Reis vermischt, um den angeblichen Pilaf oder Kebab herzustellen. Man erhält ihn: saftig gebraten, in frischen Weinblättern serviert, wie dieses in den Balkanländern eben falls üblich ist. Die Geflügelstücken müssen vor allem die Wildenten und die Wildtauben fassen, die zu gewissen Zeiten in großen Mengen im Mittel anzutreffen sind. Sie werden mit einer schmackhaften pikanten Sauce serviert. Das Brot aus Weizenmehl schmeckt, wenn man sich daran gewöhnt hat, ausgezeichnet, und die ägyptischen Bäder verstehen auch aus Getreidemehl vorzügliches Brot herzustellen. Als Nachtisch folgen Feigen u. Datteln, und zum Schluß ein Mokka nach arabischer Art, ein Kaffee von unerreichter Güte, der den würdigen Abschluß des Mahles bildet.

## Bücherschau

b. Die Zeitschrift „Gru und Gegenwart, vereinigt mit Neue Frauenkleidung und Frauenkultur“. Februarheft Verlag G. Braun in Karlsruhe. Preis des Vierteljahrsabonnements (6 Hefte) 4.80 M., Einzelheft 90 Pfg. Probeheft kostenlos.

b. Der bekannte Reiseschriftsteller Dräng. Colin Ross hat zehn Jahre gebraucht, um sein bei F. A. Brockhaus erschienenes neuestes Buch „Die Welt auf der Waage, der Querschnitt von 20 Jahren Weltreise“ zu vollenden. Das ist nicht verwunderlich, denn das Werk stellt das komprimierte Ergebnis der in den meisten Teilen der Erde gemachten umfassenden Erkenntnisse des Ver-

fassers dar. Es ist daher erklärlich, daß dieser vorurteilslose „Signalist einer neuen Zeit“ Weltpolitik und Soziologie von einer überraschend neuen hohen Warte aus betrachtet. Preis 4 M.

b. Deutsche Beklame für Jugoslawien. Die im Verlag der G. Gadebeil A.-G. Berlin, S. W. 48 erscheinende Tiefdruckillustrierte, „Die J. J.“, veröffentlicht in ihrer Nummer 4 vom 25. Jänner einen zweifseitigen reichillustrierten Artikel über die erfreulichen Fortschritte der Entwicklung Beograd's. Die „J. J.“ kostet 20 Pfg. pro Bache. Probehefte kostenlos durch den Verlag.

b. Das Februarheft von „Westermanns Monatsheften“ mit seinem bunten Inhalt an Bildern, Novellen, fesselnden Abhandlungen bringt soviel des Guten, daß man es nur schwer aus der Hand laßt. Dieser großen Reichhaltigkeit wegen sehen wir auch davon ab, einzelne Künstler und Dichter zu nennen. Unsere Leser haben auf Grund einer Vereinbarung mit dem Verlag Georg Westermann in Braunschweig den Vorzug, ein Probeheft, mit 6 Kunstbeilagen und mindestens 50 buntfarbigen Bildern, gegen Einlieferung eines internationalen Antwortscheines an den Verlag unberechnet zu erhalten.

## Ein neuer Roman! Das Geheimnis um Maya

von Gustav Uffel,

mit dessen Abdruck wir in unserer kommenden Mittwoch-Nummer (Dienstag abend) beginnen, stellt uns ein Frauenschicksal von unerhörter Spannung und Eindringkraft in meisterhafter, packender Schilderungskunst vor Augen. Wir verfolgen den Lebensweg Mayas, des berückend schönen Tempelmädchens des Gottes Sima, durch alle Höhen und Tiefen ihres von Sturm und Unrast gepöhlchten, ungewöhnlichen Schicksals, bis sich schließlich das Geheimnis, das sie von Anfang an umgibt, lichtet. Andere interessante Menschen und andere Schicksale umsäumen und kreuzen diesen Weg, so daß die Wanderung oder vielmehr der aufregende Flug, den wir mit dem Autor antreten, uns durch eine Fülle bunten, abenteuerlichen Geschehens führt. Wir werden von den ersten Szenen und Worten an hineingerissen in eine Welt des Handelns, der Leidenschaft, der frisch aufblühenden Tat — des Hasses und der Liebe, und bis zum Schluß nicht mehr losgelassen von dem faszinierenden Inhalt. Start und unmittelbar packt uns dieses Geschehen, als ob wir selbst dabei wären.

Ein vorzüglicher Roman, unstrittbar der beste, den wir bisher gebracht haben, so daß wir sicher sind, unsere Lesern damit etwas ganz Besonderes zu bieten.

## Wiß und Humor

Wie die Alten jungen.

Der kleine Sohn eines Bankiers erhielt die erste Klavierstunde. Bei der Erläuterung der Klaviatur erklärte ihm sein Lehrer:

„Die tiefen Töne auf der linken Seite des Klaviers nennt man die Bässe. Die hohen Töne auf der rechten Seite heißen...“

„Ja weiß schon: Die Haussel!“ rief der Junge rasch ein.

Nachdem er darüber aufgeklärt ist, daß die richtige Bezeichnung „der Diskant“ lautet, wurde das Gelernte wiederholt, und auf die Frage, wie die hohen Oktaven heißen, plähte der ehrgeizige Finanzproß rasch heraus: „Der Diskant!“

Ein feiner Diplomat.

„Mei Alte hat mir heut' schon wieder den Schlüssel zum Haustor net g'geben.“

„So, wagt, dos muagt d' diplomatisch anstellen, wie!“

„No, wie denn?“

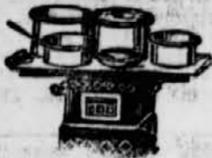
„I hau' so lang, bis' mir'n hat gibt!“

Witwenhändnis.

Richter: „Ihr Mann soll Sie öfters mihardelt haben? Geschah denn das stets im Affekt?“

„Nein, Herr Gerichtshof, mal in der Waschküche, mal in der Borratskammer und mal im Kohlenkeller.“

## An 70 Prozent Brennstoff und Zeit



ersparen Sie zu jeder Jahreszeit durch Einstellung einer **Kronprinz Petrolgasmaschine** weil diese die größte Mahlzeit kocht, brät, bäckt unkenntlich in eine Heizmaschine verwandelt. Ihre Wohnung heizt. Lieferung fracht- und packungsfrei von **200 Dinar** an. Kataloge und Referenzen durch die **Kronprinz Werke J.C. Kimpink, Guntramsdorf bei Wien**

Eigene Niederlagen: **Graz, I., Hans Sackgasse 3, Budapest, VI., Andrássy ut 31.**

## Um rechtzeitig

über Ihre Frühjahrstoiletten verfügen zu können, müssen Sie unbedingt schon jetzt Ihre Mäntel, Kostüme, Seidenkleider, Herrenanzüge, Vorhänge etc. der Firma **L. ZINTHAUER, Glavni trg 17, zum Färben oder chemisch Reinigen** übergeben.

**L. mariborska parna barvarna in kemična pralnica**

Gegründet 1852. Werkstätten: **Usnjarska ulica Nr. 21-23.** 1510

## Betelligung

bietet sich seriöser Persönlichkeit an einem gut gehenden und erstklassig eingeführten Kino- und Kaffee-Unternehmen in großer Provinzstadt Steiermarks welche sich aktiv (kaufmännisch) oder als stiller Teilhaber mit 60.000 bis 80.000 Schilling betätigen will. Bestmögliche Verzinsung und gründlichste Sicherstellung geboten. Zuschriften unter „Sichere Beteiligung“ an **Kienreich, Graz, Sackstraße 4**

## Modernste Wiener Plissé-Presserei Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

## Spezial-Schnittmuster-Atelier

**Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.**

Ihre durch Frost, Wunden, Hühneraugen



gequälten Füße bringt ein warmes **St. Rochus-Fußsalz** in Ordnung, in welchem Sie vorher einige Dekas **St. Rochus-Fuß-Salz** aufgelöst haben. Sie empfinden sogleich eine Erleichterung Ihre Füße werden wie neugeborenen **St. Rochus Fuß-Salz** ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Ein großes Paket kostet 16 Dinar Wenn irgendwo nicht am Lager wenden Sie sich an das Depot **Drogerija „Nada“ V. Gabrić, Subotica.**

## EXTRAAUSGABE

# „WEISSE WOCH“

Verlangen Sie diese kostenlose Nummer unseres Kataloges, in dem eine große Auswahl von Waren enthalten ist, die zurzeit der „WEISSEN WOCH“ wahre Sensation in Zagreb hervorrufen.

*Kastner, Ofler, Zagreb*

# Bock-Bier

in vorzüglicher Vorkriegs-Qualität gelangt am 15. Februar 1930 zum Ausstoß.

**D. d. Brauerei »Union« Maribor**

## „Ideal“-Maribor

Telephon 480



Chem. Kleiderreinigung u. Dampfwascherei

ZENTRALE: **Frankopanova ul. 9**  
FILIALE: **Vetrinška ulica Nr. 7**

## Baumwachs

zu haben bei **FRANZ GERT, Wachszieher** in **Maribor, Gosposka ul. 13**  
En gros. 2186 En detail.

## 20% KRONENBONS

kauft im Rahmen ihres Bedarfes zu **60% Putka Šteclona, Osijek.** Der Termin ist kurz, wer rasch einsteigt, wird verkaufen. 1903

## Haidekker-Geflecht



bei Eisen-Händlern in Jugoslawien wieder erhältlich.  
**Alexander Haidekker A.-G., Budapest, VIII., Uhlöi ut 48/46**

ACHTUNG, HAUSFRAUEN!

## „SIDOL“

seit 30 Jahren bestbewährtes Metallputzmittel reinigt auch Fenster und Spiegel. Beim Einkauf achte man auf die gesetzlich geschützte Marke und Namen 389

## „SIDOL“

## Wachs

für Bodenpaste, offen, per Kilo 20 Dinar, zu haben bei **F. Gert, Wachszieher** **Maribor, Gosposka ul. 13.** 185

## Guterhaltene Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Schreibmaschine“ an die Verw. 2178

## Grosser Räumungs-Verkauf

in Kapfen und Hüten, sowie wegen vorgeschrittener Saison großer Preisnachlaß in Fellen. Dortselbst werden zu den höchsten Tagespreisen Felle von Füchsen, Mardern, Ißsen und Wildhasen, roh, gekaut. 2069 **K. Gränitz.**

## PATENTE, MARKEN

und Muster für S. M. S. und alle Auslandsstaaten Recherchen über Erfindungen, und Patente im In- u. Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beiden Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. STUMEL**, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P. **Maribor, S.H.S. Vetrinška ulica 30**

## KYFFHAUSER-TECHNIKUM

Frankenhausen, Deutschland. Ingenieur- und Werkmeister-Abt. für Masch.- und Automobilbau, Schwach- und Starkstromtechnik. Älteste Sonderabteilung für Landmaschinen, Auto- und Flugtechnik. 2133

## Geschlechtsleiden

Syphilis, Gonorrhöe, Weißfluß, Manneschwäche, Dauernde Heilung selbst in Fällen, wo andere Mittel versagen, durch unschädliche, 20 Jahre bewährte, giftfreie

## Timm's Kräuteruren

Ohne Berufsstörung, auch in veralteten Fällen. Ärztliche Gutachten vorliegend. Viele Dankschreiben wie folgende:

**Westritz (CSR), den 25. November 1929.**  
Sy. Ich habe mich von einem Spezialarzt untersuchen lassen, der teilte mir zu meiner größten Freude mit, daß ich voll ständig gesund bin und keinerlei Krankheitskeime mehr vorhanden sind. Ich spreche Ihnen meinen innigsten Dank aus. Ich werde nicht versäumen, Ihre Timm's Kräuteruren weiter zu empfehlen. Hochachtungsvoll Sch.

**Brünn (CSR), den 17. September 1929.**  
Luos. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß das Ergebnis meiner Untersuchung negativ ausgefallen ist und spreche Ihnen meinen tiefgefühlten Dank aus. Auch freut es mich, Ihnen gleichzeitig einen Bekannten zu rekommenzieren zu können. Nochmals besten Dank. Ihr L. V.

**Bruck (Oesterr.), den 23. November 1929.**  
Gonorrhöe. Wieder in Besitz meiner Gesundheit gelangt und durch Ihre geschätzten Timm's Kräuteruren von meinem Leiden befreit, spreche ich Ihnen meinen innigsten Dank aus. Schon nach Beginn der 2. Kur verschwand der Ausfluß ganz. Ihr dankbarer W.

**Kamnitz (CSR), den 5. Juli 1929.**  
Weißfluß. Laut ärztl. Untersuchung war ich mit vier Ihrer Timm's Kräuteruren gesund. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe, welche Wunder wirkte. Ihre dankbare E. T.

**Warnsdorf (CSR), den 2. Oktober 1929.**  
Chr. Tripper. Kann Ihnen nur Gutes berichten. Habe mich vom Arzt untersuchen lassen, welcher mich für gesund erklärte, worüber ich mich sehr freute habe. Werde nicht verfehlen, Ihre vorzügliche Kur weiter zu empfehlen. Ihr dankbarer L. K.

Ausführliche Broschüre diskret gegen Din 7 in Briefmarken. **J. V. Timm, Chem.-Pharm. Labor. Hannover.**



## Diesel-Motor-Lokomotiven

für leichteste Geleise. Besonders geringe Betriebskosten. Unbedingt betriebstauglich bei größter Leistungsfähigkeit und Lebensdauer. Für Leistungen von 7.5 PS. Dienstgewicht von 1.2 Tonnen u. Spurweite von 500 mm aufw.

**ORENSTEIN & KOPPEL A.-G.**  
Zagreb, Samostanska 2/II. Telephon 30-64



**Zu vermieten.**

**Gemischwarenhandlung**, 3 Minuten vom Bahnhof, ist samt Lager krankheitshalber zu verpachten. Adr. Verw. 2124

**Sonnige Fünzimmer-Wohnung** samt Zugehör sowie 2 Zweizimmerwohnungen. Unter-Chiffre „1“ an die Verw. 2171

**Leeres Zimmer**, sonnige Lage, mit sep. Eingang, in der Nähe des Hauptbahnhofs sofort zu vermieten. Adr. Verw. 2185

**Meines nettes Zimmer**

ist ab 1. März an eine solide Person abzugeben. Anfr. Drago-va ul. 6. Part. Aufz. 2404

**2 Wohnungen** sofort zu haben. Zu besichtigen Poroska cesta 80 2284

**Zu mieten gesucht**

Suche für meine Gattin **Zimmer** samt Verpflegung bei einer alleinstehenden Frau od. Familie, am liebsten recht es Draufser. — Anträge unter „Staatsbeamtenstgattin 700“ an die Verw. 2253

**Outgehendes Geschäft**, an verkehrsreicher Straße, zu pachten gesucht. Anträge unter „Geschäft“ an die Verw. 2211

**Wohnung**, 4-6 Zimmer, mit Komfort, im Zentrum, wird von einer Frau mit einem Kinde für Privat- und Modelfalon der sofort oder später gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „April“ an die Verw. 2251

**Spezialgeschäft** zu pachten gesucht. Pachtevent. zeitgemäße Möbel. Anträge unter „Möbel“ an die Verw. 2274

**1 bis 2 leere Zimmer**, Mitte der Stadt, sofort gesucht. Unter „Pflanzlicher Hinz“ an die Verwaltung. 2309

**4-5 Zimmerwohnung** mit Nebenzimmern, von kinderloser Partei mit Aufz. gesucht. Unter „Sehr ruhig“ an die Verw. 2312

**Möbl. separ. Zimmer**, womöglich Hauptbahnhofnähe wird v. solid. Herrn gesucht. Angebote in das Geschäft Melandrova cesta 42, bei der Kassa abzugeben. 2343

**Zimmer und Küche**, event. zwei Zimmer, in der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter „1. oder 15. März“ an die Verwaltung. 2382

**Gemüsegarten** zu pachten gesucht. Anträge unter „100“ an die Verw. 2376

**Wohnung**, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern sucht ruhige, kinderlose Partei i. Stadtzentrum. Anträge an die Verw. unter „Rein“ 2388

**Staatsbeamtin** sucht sonnige, Zimmer, Korosceva ulica oder neues Villenquartier Vrbanova. Event. mit Verpflegung. Antr. unter „Sticht“ an die Verw. 2228

**Gasthaus oder Besitz** in Maribor oder nächster Umgebung wird mit 1. März oder 1. April in Pacht genommen. Adr. Verw. 2229

**Wohnung** mit 2 bis 3 Zimmern sucht Schneiderin. Bei möglich. Hinz. Schneidert. kostenlos für d. Hausfrau. Antr. unter „Schneiderin 500“ an die Verw. 2210

**Dreizimmer-Wohnung** von deutscher Familie, 3 Personen, zu mieten gesucht. Unter „F.“ an die Verw. 2286

**Einmüllershaus** zu pachten gesucht. Pachtevent. Draufser erwünscht. Unter „Bestlich, Teil“ an die Verw. 2287

Suche ein leeres **Zimmer** für 1. März. Anfr. Verw. 2165

**Stellengesuche**

**Konzelektant** (Fräulein), der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen, mächtig, perfekte Maschinenschreiberin, wird aufgenommen. Schriftl. Offerte unter „1020“ an die Verw. 1927

**Mächtige Verkäuferin**, der Damen- und Herrenmode, Kurz- und Wirtwaren, Konfektion u. Schuhbranche, beider Landessprachen mächtig, wünscht passende Stelle. Anträge unter „Ältere Kraft“ an die Verw. 2275

**Intelligentes, geistesfräulein** aus gutem Hause, in allen Arbeiten versiert, sucht Tagesbeschäftigung. Geht auch als Magazinerin, Kassierin etc. Anträge unter „Pflanzgetreu“ an die Verw. 2304

**Intelligentes Fräulein** sucht Stelle als Wirtschaftlerin bei best. Herrn oder als Stütze. Anträge unter „Tüchtige Arbeit“ an die Verw. 2308

**Kaufm. gebildeter Mann**, 35 Jahre alt, slow., kroat., deutsch sprechend, sucht irgendeine Stelle. Unter „35“ an die Verw. 2193

**Tüchtige Krankenpflegerin** empfiehlt sich den Patienten. Anträge unter „Pflegerin“ an die Verw. 2277

**Vertreter** sucht entsprechende Vertretung der Kurz-, Galanterie-, Manufaktur-, Wirtwaren-, Damen- und Herrenmode Branche gegen Provision für ganz Jugoslawien, branchefundig, kroatisch-deutsch, Gest. Angebote an Bozibar Gregl, Barabzin. 1641

**Fräulein**, der slowenischen, serbokroat u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht in einem großen Geschäft oder Fabrik unterzukommen als Kassierin. Anträge unter „797“ an die Verw. 797

**Absolvent der Handelsschule**, m. mehrjähriger Büropraxis, der slowenischen, deutschen, serbokroatischen, italienischen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Anträge erbeten unter „Bescheidene Ansprüche“ an die Verw. 2129

**Jüngere Frau** sucht Stelle als Verkäuferin und Reiblerin. Adr. Verw. 2374

**Fräulein** für alles sucht Stelle. Ist derzeit in einem Manufakturgeschäft. Briefe unter „Nehme jede Arbeit“ an die Verw. 2369

**Ältere Frau** sucht Stelle als Verkäuferin und Reiblerin. Adr. Verw. 2374

**Fräulein** für alles sucht Stelle. Ist derzeit in einem Manufakturgeschäft. Briefe unter „Nehme jede Arbeit“ an die Verw. 2369

**Sehr anständiges Fräulein** sucht Stelle als Kassierin, auch auf eigene Rechnung oder nimmt in Wirtschaft in Pacht. Briefe erbeten unter „Gut einführbar“ an die Verw. 2368

**Rahmschneiter-Assistent**, versiert in Gebäck und Konditorei, geschickter Operateur, sucht ehestens Stelle. Adressen: Masfetti, Donawitz 133, Oberstermarkt. 2390

**Unentgeltlich den Haushalt** führen möchte ich den ersten Herren, der mir und meinem Töchterchen ein Heim gewährt. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an die Verw. 2389

**Offene Stellen**

**Lehrender Nebenverdienst** durch Arbeit im Hause. Bergebe an fleißige Personen beiderlei Geschlechtes Heimarbeit. Für Mutter 10 Dinar beifügen. Siskovci, Sjubljana, Dpelarika 10. 2328

**Bedienerin**, ehrlich und fleißig, für ganzen Tag gesucht. 2. Ableser, Gregorčičeva 20. 2360

**Praktikantin**, der slow., deutschen Sprache in Wort und Schrift wie d. Maschinenschreibens, auch d. slow. Stenographie mächtig, wird für die Kanzlei einer Großhandlung gesucht. Eigenhändig geschriebene Offerte in slowenischer und deutscher Sprache mit Bild unter 1. März 1930 an die Verw. 2326

**Praktikantin** und Lehrling werden aufgenommen. Schulhaus R. Bulasimovič Raf., Melandrova 18. 2373

Suche **Stenographin**, slowenisch und deutsch, per sofort. Angebote unter „Auch Anfängerin“ an die Verw. 2331

**Neues Mädchen**, das kochen kann, wird zu kleiner Familie gesucht. Adr. Verw. 2240

**Kompagnon(in)** mit eigener Wohnung und etwas Barvermögen wird zu einem guten Unternehmen gesucht. Ausführlich ist das Alter und Verw. angegeben. Anträge unter „Guter Verdienst“ an die Verwaltung. 2261

**Junger Handelsangestellter** mit guten Referenzen, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird für ein Gemischtwarengeschäft am Lande per sofort gesucht. Kost sowie Wohnung im Hause. Adr. Verw. 2234

**Großes Industrie-Unternehmen**  
mit kleinem Parteienverkehr sucht in Maribor zirka acht schöne **Büro-Räume**  
womöglich mit Garage zu mieten. Anträge unter „Büro“ an die Verw. d. Bl. 2170

**Friseurlehrling** mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen. Friseurkafon Ferdn Krefl, Melandrova 44. 2311

**Winger**, bis 45 Jahre alt, mit erwachsenen Kindern, Kenntnis im Weinbau, wird gesucht. Anträge an Judevit Lansel, Lubreg. 2238

**Fabrikunternehmen** in Umgeb. Maribors sucht Absolventin einer Handelsschule od. Handelskurse per sofort. Anträge an d. Verw. unter „Absolventin“. 2225

**Bahntückerin**, tüchtig und verlässlich, wird per sofort gesucht. Anträge sind zu richten an G. Bichler, Drusiveni dom. Ptuž (Vereinshaus). 2267

**Lehrmädchen** für die Schneiderei wird aufgenommen. Sodna ul. 14/3. 2301

**Vertreter, Agenten** werden sofort aufgenommen. Tagesverdienst 100-200 Dinar. Agentur Korosceva 20. 1740

**Photographen - Gehilfen** oder **Gehilfe** in dauernde Stellung gesucht. Photo-Kiefer, Gregorčičeva 20. 1973

**Mädchen** für alle sucht Stelle. Ist derzeit in einem Manufakturgeschäft. Briefe unter „Nehme jede Arbeit“ an die Verw. 2369

**Schlosserlehrling** auf Spezialwerkzeugen sucht Koraga, Stritarjeva 20. 2104

**Vertreter** gesucht. Tagesverdienst 400-600 Dinar. Garant. neuer Artikel, leicht absetzbar. — Vergütungen täglich zwischen 18 und 19 Uhr bei N. Bozic, Sodna ulica 30, Part. 2123

**500-600 Din** kann jedermann wöchentlich mühelos mit einem vorzüglichen Mittel verdienen. Schreiben Sie ohne Aufschub an Stawo Marčič, Gregorčičeva ulica 26. 2119

Eine einfache, tüchtige Köchin und 2 Stubenmädchen, die auch kochen können, mit Zeugnisabschriften, für ein großes Geschäftshaus gesucht. R. Rabus i Sin, Zagreb, Nikolajeva 13 2415

**Perfektes deutsches Stubenmädchen** mit jahrelangem Dienst wird neben Köchin gesucht. Offerte u. Gehaltsansprüche sind zu richten an Maria Guttmann, Dreltorčičgattin, Vinčevci. 2411

**Mädchen**, junges, anständiges, wird gesucht, das alles außer Kochen verrichten will, ein Kind u. 4 Jahren ist im Hause. Gehalt Din. 200 samt Verpflegung. Offerte an Mavro Goldstein, Zagreb, Jelenovac 9. 2413

**Lohndiener**

wird sofort aufgenommen. Hotel „Drel“. 2410

**Handels-Gehilfe**

für Spezial-Farben-, Lack- und Chemikaliengeschäft gesucht. Antritt sofort. Ausführliche Anträge unter „Color“ an die Verw. 2405

**Funde - Verluste**

**Kanarienvogel** am 13. d. entflohen. Abgegeben gegen Belohnung Smetanova 38/1. 2391

**Grauer Hund** jagelaufen. Abgeholt Jg. Polakova 88. 2327

Nehme **20% Kronenbons**

**beim Wareneinkauf zu höchsten Preisen in Rechnung**

**Jos. Martinz**  
Gospoka ul. 18 2144

**Korrespondenz**

**Symp. Fräulein**, 33 Jahre alt, mit 50.000 Dinar Vermögen, wünscht sicher angestellt. Staatsangestellte, 30-38 Jahre alt, zwecks Ehe kennenzulernen. Zu schreiben unter „Charaktervoll“ an die Verw. 2308

**Nettes Fräulein**, 35 Jahre alt, mit eigenem Beruf und etwas Ersparnissen, wünscht Bekanntschaft ein charaktervollen, sicheres angestellten Herrn. Nur ernste Anträge mit Lichtbild erbeten unter „Häuslich“ an die Verwaltung. 2218

**Intell. Frau** in mittl. Jahren sucht einen ebenbürtigen uneigen nützigen Herrn, nicht unter 40. Jahren, zwecks Verbringung d. Sonntagabends. Anträge erbeten unter „Diskretion Ehrensache“ an die Verwaltung. 2250

**Geschäftsfrau**, geistesfräulein, ganz unabhängig, sucht einen ebenbürtigen gemäßigten Ehrenmann, welchen es brannt, eine charaktervolle Frau zu bekommen zur Führung des Haushaltes, welche auch bereit ist, Freuden und Leid zu teilen. Anträge unter „Lebenslang 8“ an die Verw. 2336

**Herr**, 24 Jahre alt, Uebernehmer der väterlichen modernen Dampfbackerei in schöner Stadt Sloweniens, sucht zwecks baldiger Ehe hübsches junges Fräulein mit 200.000 Dinar Mitgift, die Freude zum Geschäft hat. Nur ernste Anträge unter „Ideal“ an die Verw. 2355

**Alleinstehende Frau** mit eigener Existenz sucht Bekanntschaft mit älterem, besserem Herrn zwecks gegenseitigen Gebrauchsverständnisses. Briefe unter „Uneigen nützig“ an die Verw. 2353

**Sympathisches Fräulein**, 23 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit einem gutsituierten Herrn zwecks finanzieller Hilfe. Anträge unter „Dankebarkeit“ an die Verw. 2352

**Vermögende Damen** wünschen glückliche Heirat. Einheiraten. Herren auch ohne Vermögen, sofort Auskunft. Stadtbred, Berlin, Stolpischestr. 48. 16875

**Die Bilderberichte des großen Fluges in der „Woche“ Heft 37**  
Aufträge nimmt jede Buchhandlung entgegen  
**Verlag Scherl, Ausland-Abteilung**

**ECHTER, BILLIGER DALMATINERWEIN**

Hiemit beehre ich mich, der P. T. Öffentlichkeit höfl. mitzuteilen, daß ich ab Samstag, den 15. Februar 1930 in allen meinen Lokalitäten garantiert echten Dalmatinerwein aus eigenen Weinbergen zu konkurrenzlosen Preisen, und zw. schwarzen zu Dinar 10.— und prima weißen von der Insel Vis (Lissa) zum Preise von Dinar 12.— per Liter ausschenke.

Überzeugen Sie sich selbst durch eine Kostprobe von der Vorzüglichkeit meiner Weine. Meinem Keller steht die Küche in keiner Beziehung nach und kann ich den P. T. Gästen zu jeder Tageszeit mit verschiedenen, schmackhaften, warmen und kalten Speisen dienen. 2406

Mit bester Empfehlung  
**GASTHAUS MARIBOR**  
GRAJSKI TRG Nr. 1.  
Marko Radlovič.

Die neugegründete Jägermusik von Studenci veranstaltet am Sonntag, den 16. Februar 1930 im Gasthause Bauman in Studenci, Na obrežju, einen großen **MASKEN-BALL**

mit verschiedenen Belustigungen. Masken willkommen! Für gute Unterhaltung sorgen die »Bacherer«. Beginn um 16 Uhr. Ende Mitternacht. Eintritt 3 Dinar. Für gute Speien und Getränke sorgen die Gastgeber.

Um recht zahlreichen Besuch bittet  
2364 der Ausschuß.

**Autog. Schwelsserei**

sowie Uebernahme sämtlicher Kupferschmiedarbeiten, wie: Wasserwandeln für Sparherde, Waschkessel, Weingartenspritzen, Schnapsbrennereien, Badeöfen, sowie Montierungen aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten. — Alt-Kupfer, Messing und Blei werden zu höchsten Preisen gekauft. 1970

**JAKOB KOS, KUPFERSCHMIED**  
Maribor, Glavni trg 4.

**DANKSAGUNG.**

Die Gefertigte spricht hiemit dem Volksselbsthilfeverein

»LJUDSKA SAMOPOMOČ« in Maribor

für die sofortige Auszahlung der gebührenden Unterstützungssumme nach dem Tode ihres Gatten, des Herrn Josef Kukovič, den besten Dank aus und empfiehlt diesen gemeinnützigen Verein jedermann zum ehesten Beitritt, wenn er noch nicht Mitglied desselben ist.

Maribor, am 14. Februar 1930.  
2398 Marie Kukovič.

**Danksagung.**

Anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Tochter, bzw. Schwester und Schwägerin, sprechen wir allen Freunden und Bekannten, die ihr das letzte Geleit gaben, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Doktor Wankmüller für seine aufopfernde Mühe, womit er ihr in den letzten Stunden Trost und Hoffnung gab. 2402

Familien Borbaš und Djurdjevič.

**Danksagung.**

Anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Tochter, bzw. Schwester und Schwägerin, sprechen wir allen Freunden und Bekannten, die ihr das letzte Geleit gaben, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Doktor Wankmüller für seine aufopfernde Mühe, womit er ihr in den letzten Stunden Trost und Hoffnung gab. 2402

Familien Borbaš und Djurdjevič.

Leset und verbreitet die **Moriborer Zeitung**

**Goldspitzen**  
**Silberspitzen**  
**Borten, Einsätze**  
**Masken in allen Farben**  
 Billigste Preise! **Flor- und Seidenstrümpfe**  
**F. MICHELITSCH - MARIBOR**  
 GOSPOSKA ULICA 14 1043

**3 1/2**  
**Dinar Autotaxi**  
 Alle Fahrten werden angenommen  
 Nur Telefon 2652

**Metallbrokate**  
**Seidenspitzenvolants**  
**Seidentulle**  
 Billigste Preise! **Perl - Passen**  
 In reicher Auswahl  
**F. MICHELITSCH - MARIBOR**  
 GOSPOSKA ULICA 14 1042

**„SOFRA“** Kartotheken für Buchhaltung und Evidenz 1926  
**„ADLER“** neueste Schreibmaschinen  
**STAMPIGLIEN** und Büroartikel

Fabrik: Aleksandrova cesta 43 — Geschäft: Trg svobode 6

**KAUFLEUTE ALLER LÄNDER, IMPORTEURE!**  
 Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse das gewaltige Angebot auf der

**LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE**  
 vom 2. bis 8. März 1930  
 (Grosse Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März)

Industrie und Grosshandel erwarten Sie hier! Ca. 10.000 Ausstellerfirmen aus 21 Ländern!  
 Fordern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

**LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG**  
 oder von dessen Ehrenamtlichem Vertreter Dr. Leo Schelehenbauer, Chem. Laboratorium Maribor, Trg svobode 8 Tel. 2103 2344

**ACHTUNG!**  
 Wo kann ich das bekommen oder kunstgerecht reparieren lassen? Nur bei der Firma

**LÖSCHNIGG ALBERT, HOLZBILDHAUER**  
 Koroška cesta 8 im Hof Glavni trg.  
 Absolvent einer Kunstgewerbeschule.

Anfertigung von Klein- und Kunstmöbeln, ob eingelegt oder mit reicher Bildhauerarbeit, Holzschnitzereien, Bauernstuben aus lichte Holz, gebrannt oder bemalen, für Villen, Trinkstübchen und Weingärten, Witzbilder und Wandsprüche in Brandmalerei samt Rahmen. Allerlei elektrische Luster und Wandarme mit eingezogener Leitung. Alle antiken oder geschnitzten Möbel, wie auch Goldrahmen, Gypsgegenstände usw. werden in Reparatur übernommen. Anfertigung von Zeichnungen und fachmännischen Entwürfen aller Art. 2388

Klaviersalon  
**FANNY BODNER**  
 Maribor  
 Gosposka ulica 2 244

Generalvertretung der führende Weltmarke **Lauberger & Gloss**  
 Bequemste Teilzahlungen.

Suche guterhaltenen einspännigen **WAGEN**  
 für Ponny-Pferd. Preis-  
 offeriert an Laci Vöbl in  
 Cakovec. 2418

**GUTEINGEFUHRTE/ SPENGLEREI-GESCHÄFT**

Im Zentrum der Stadt, mit großem Kundenkreis, ist sofort und billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 2329

**Kunstblumen**  
 speziell Brautkränze und Sträußerl sowie Brautschleier in größter Auswahl. En gros — en detail.  
**C. BUDEFELDT, MARIBOR**

**VILLA**  
 zum Alleinbewohnen, 4 Zimmer, 2 Kabinette, samt Zugehör, 20 Minuten von der Bahn, ist billig zu vermieten. Anzufragen: Hertl, Slov. Konjice. 2077

Für den Verkauf von Jutesäcken und Jutege-  
 weben werden agle **VERTRETER**  
 von konkurrenzfähiger Firma gesucht. Herren oder Firmen, die bei den Mühlen und übrigen in Betracht kommenden prima Abnehmern nachweisbar gut eingeführt sind, wollen ihre Offerte mit Referenzen unter »Existenz P-1860« senden an Inter-  
 reklam A.-G., Zagreb, Marovska ul. 28. 2281

**WILDFELLE**  
 Marder, Füchse, Iltisse, Hasen-  
 fell u. s. w. kauft zu höchsten  
 Tagespreisen:  
**Makso Tandler, Zagreb**  
 Boškovičeva ulica 40  
 Telef. 4389 u. 4391 Telegr.: Tauria

Die Schreibmaschine für alle  
**nur Dinar 750<sup>00</sup>**  
 einschl. Koffer! Völlig konkurrenzlos! Sicht-  
 schrift! Normalwalze! — In wenigen Wochen  
 Tausende umgesetzt. Großabnehmer. Versand-  
 häuser, Wiederverkäufer, Vertreter für eigene Rech-  
 nung. Höchster Verdienst! Glänzende Existenz!

**Puntijar Maschinenvertrieb, Zagreb, Illica 50.**

**Tüchtiger AQUISITEUR**  
 für Verkauf von **GASAPPARATEN**  
 im hiesigen Stadtbereich wird gesucht.  
 Anträge unter „AQUISITEUR“ an die Verwaltung.  
 2330

**Einladung!**  
 Bitte nicht zu vergessen den großen  
**Maskenball**  
 der am Sonntag, den 16. Februar 1930 im Gast-  
 hause Gačnik in Studenci stattfindet. Anfang um  
 18 Uhr. Eintritt 3 Dinar 2103  
 Maskenpreise: I., II. und III. Preis.  
 Der Ausschuß.

**Spagat**  
**Wäschestricke**  
**Viehstricke**  
**Flösserstricke**  
**Strangen**  
**Gurten** 2867  
 offeriert billigst  
**D. ROSINA**  
 Maribor, Vetrinajska 26.

**RADIO-AUTO-** Akkumulator-Batterien **„VATRA“** Maribor  
 Prima Eigenerzeugung Ing. J. & F. Domicelj

**Eichenrundholz**  
 jedes Quantum, auch ab Wald, kauft gegen Kassa  
 Sägewerk M. Obran, Maribor, Tattenbachova ulica,  
 Telephon 2094. 2293

**Nur wegen Uebersiedlung**  
 werden sämtliche Artikel, wie Herren-  
 und Damenstrümpfe, Handschuhe, Socken,  
 Reformhosen etc. vom 15. Februar bis  
 18. März um 15% billiger verkauft.  
**Franz Podgoršek**  
 Gosposka ul. 20 2257 Gosposka ul. 20

**Gasthausrealität**  
 In Graz, an der Eggenberger Grenzstraße, inmitten des Indu-  
 striebezirkes. Enthaltend: Eine seit altersher gutgehende,  
 renommierte Gastwirtschaft mit Inventar und Konzession,  
 1 Wirtswohnung, 1 Weinhandelskellerei, 9 Zinsparteien,  
 schattiger Sitzgarten, 1 großer Gemüsegarten (Bauplatze)  
 und 1 Obstgarten. Genaue Anträge von Selbstkäufern unter  
 »A. B. 9223« an Kleuroich, Graz, Sackstraße 4. 2414

**VERKAUF** aus der Inven-  
 tur zurückge-  
 setzter **MÖBEL**  
 16 Typen verschiedener  
**Schlaf- u. Speisezimmer-Garnituren**  
 Privat-Käufer, handelt schnell! Benützet  
 diese Gelegenheit, um 50% zu ersparen. 1144  
**»WEKA«, Maribor, Aleksandrova c. 15**